



Die Schule in Nordrhein-Westfalen
Eine Schriftenreihe des Kultusministers

Empfehlungen

Erdkunde

für den bilingualen
deutsch-französischen
Unterricht

/ NW
14(1988)

3443

Georg-Eckert-Institut BS78



1 187 131 8

**Empfehlungen
für den bilingualen deutsch-französischen Unterricht**

Erdkunde

**Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek**

29/3679

ISBN 3-89314-054-9

Heft 3443

Herausgeber: Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 4000 Düsseldorf 1

Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Ritterbach mbH

Rudolf-Diesel-Straße 10-12, 5020 Frechen 1

Telefon (0 22 34) 5 70 01

12/88

Z-V. NW

G-14 (1988)

**Auszug aus dem Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und
des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen 1/1989, S. 2**

**Empfehlungen für den bilingualen deutsch-
französischen Unterricht**

RdErl. d. Kultusministers v. 7. 12. 1988
II C 4.33-61/0 Nr. 4.068/88

Für den bilingualen Unterricht in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik sind Empfehlungen zusammengestellt worden, die verdeutlichen, wie die Richtlinien und Lehrpläne für diese Fächer im Rahmen des bilingualen deutsch-französischen Bildungsganges umgesetzt werden können.

Die Empfehlungen können ab sofort als Konkretisierung der Richtlinien und Lehrpläne bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts eingesetzt werden.

Die Empfehlungen sind erschienen in meiner Schriftenreihe „Die Schule in Nordrhein-Westfalen“.

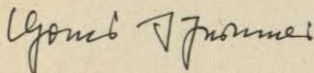
Vorwort

Die Zahl der bilingualen deutsch-französischen Bildungsgänge hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Mit Beginn des Schuljahres 1989/90 werden es 12 Gymnasien sein, die einen solchen Bildungsgang eingerichtet haben.

Ich begrüße es, daß Schülerinnen und Schüler verstärkt Fremdsprachen erlernen. Angesichts der zunehmenden politischen und wirtschaftlichen Verflechtungen in Europa und der Welt bedeutet dies eine wichtige Investition in die persönliche Zukunft. Verständigung zwischen den Völkern ist ebenfalls nicht möglich, ohne Fremdsprachen zu beherrschen.

Die vorliegenden **Empfehlungen für den bilingualen deutsch-französischen Unterricht** sind aufgrund langjähriger Erfahrungen in Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer der deutsch-französischen bilingualen Zweige und der Fachaufsicht entstanden. Sie dienen einmal der Dokumentation des bisher Erreichten, sie bilden den Rahmen, innerhalb dessen sich der Unterricht in den bilingualen deutsch-französischen Bildungsgängen vollzieht, sie sollen nicht zuletzt andere Schulen anregen, ähnliche Wege zu beschreiten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Entwicklung der Empfehlungen mitgewirkt haben, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.



(Hans Schwier)

Kultusminister
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorbemerkung zum Ziel des bilingualen Bildungsgangs	6
II. Der bilinguale Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I	7
1 Aufgaben und Ziele	7
2 Lerninhalte	9
3 Lernorganisation	9
3.1 Methodische Hinweise beim Aufbau der Fachsprache im bilingualen Sachunterricht	9
3.2 Hinweise zu einigen Organisationsformen des bilingualen Erdkundeunterrichts	10
3.3 Umgang mit fachspezifischen Materialien	12
3.4 Beispiel einer Unterrichtssequenz für die Klassen 7 bis 9	14
3.4.1 Jahrespläne für die Klassen 7/8 mit Begriffskatalog	15
3.4.2 Jahresplan für die Klasse 9 mit Begriffskatalog	25
4 Lernerfolgsüberprüfung	32
III. Der bilinguale Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe	33
1 Lernziele	33
2 Lerninhalte	34
3 Lernorganisation	35
3.1 Hinweise zur Methodik	35
3.2 Anmerkungen zur Beispielsequenz	35
3.3 Beispiel einer Unterrichtssequenz für die Grundkurse 11/I–13/II mit Fachbegriffen zu den Themenbereichen	36
4 Lernerfolgsüberprüfung	71
4.1 Allgemeine Hinweise	71
4.2 Beispiel für die schriftliche Prüfung	71
4.3 Beispiel für die mündliche Prüfung	80
Anhang: Fachbegriffs-Lexikon Erlasse zum bilingualen Bildungsgang	100

I. Vorbemerkung zum Ziel des bilingualen Bildungsgangs

Ziel des bilingualen deutsch-französischen Bildungsgangs ist es, eine annähernde Zweisprachigkeit zu erreichen, die es den Schülerinnen und Schülern am Ende ihrer Schullaufbahn erlaubt, mit französischen und deutschen Partnern über zentrale Aspekte von Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Kultur zu kommunizieren und dabei eigene Positionen angemessen in den Verkehrssprachen Deutsch und Französisch mündlich und schriftlich auszudrücken.

Adressat des bilingualen Zweiges ist der muttersprachlich deutsche Schüler, wenn auch gelegentlich von Haus aus bereits bilinguale oder rein francophone Schüler die bilingualen Bildungsgänge in Nordrhein-Westfalen besuchen.

Im Unterricht der Sachfächer der Sekundarstufe I werden zum zweisprachigen Erwerb historischer, geographischer oder sozialwissenschaftlicher Qualifikationen keine anderen fremdsprachlichen Kenntnisse vorausgesetzt als die im vorausgehenden Unterricht erworbenen.

Da die muttersprachliche deutsche Kompetenz in anderen Unterrichtsfächern weiter ausgebildet wird, kann der bilinguale Sachunterricht behutsam und zielgerichtet die französische Sprache zunehmend zur Unterrichtssprache (zunächst des Lehrers, dann von Lehrer und Schülern) machen, damit in der gymnasialen Oberstufe im Prinzip ein einsprachig französischer Sachunterricht (bei terminologischer Zweisprachigkeit) möglich ist, ohne daß die deutsche Sprache damit dogmatisch aus jedwedem Unterrichtsgespräch verbannt würde.

II. Der bilinguale Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I

1 Aufgaben und Ziele

Das Fach Erdkunde im bilingualen Ausbildungsgang erfüllt mehrere Aufgaben:

Der Schüler soll ebenso wie im deutschsprachigen Erdkundeunterricht mit der räumlichen Umwelt des Menschen und den wechselseitigen Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt vertraut gemacht werden. Da der Mensch sich in allen Lebensformen und Entwicklungsstufen mit dem Raum auseinandersetzt, bietet der Unterricht im Fach Erdkunde die Gelegenheit, den Schüler in Bereiche einzuführen, die für sein Leben von unmittelbarer praktischer Bedeutung sind. Unter Umwelt des Menschen sind sowohl die ganze Erde als auch größere oder kleinere Teilräume zu verstehen, die entweder vorrangig von Naturfaktoren bestimmt oder weitgehend durch den Menschen selbst geprägt sind. Der Mensch beansprucht und nutzt seine Umwelt in vielfältiger Weise nach seinen Bedürfnissen, Vorstellungen und seinem technischen Vermögen. Die Schüler erfahren heute in zunehmendem Maße die Grenzen der Verfügbarkeit ihres Lebensraumes. Deshalb ist neben historischen und politischen Grundkenntnissen auch das raumbezogene Wissen unerlässlich.

Für das Verständnis räumlicher Strukturen und Prozesse sind Einsichten in sozial- und wirtschaftswissenschaftliche, naturwissenschaftliche und ökologische Sachverhalte notwendig. Das Schulfach Erdkunde trägt im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes, gemeinsam mit den Fächern Geschichte und Politik, zu einer grundlegenden politischen Bildung bei und ist geeignet, die notwendigen Verhaltensdispositionen zu entwickeln, die der Schüler als mündiger Bürger braucht.

Dieser Aufgabe kommt der Erdkundeunterricht vor allem dadurch nach, daß er dem Schüler ein solides Grundwissen von den Kräften vermittelt, die den Lebensraum Erde gestalten. Zum Grundwissen gehören auch topographische Kenntnisse, die es erst ermöglichen, räumliche Phänomene einzuordnen, wichtige Voraussetzungen raumwirksamer Prozesse zu erfassen und funktionale Beziehungen zwischen räumlichen Erscheinungen zu beurteilen. Die Kenntnisse eines Grundbestandes von Namen, von natur- und menschenbedingten Grenzverläufen und von Lagebeziehungen bilden einen wichtigen Orientierungsrahmen, nicht nur für die unterrichtliche Arbeit im Fach Erdkunde, sondern auch für andere Fächer.

Nach der „Gemeinsamen Erklärung über die deutsch-französischen Beziehungen in der Gegenwart und ihre Darstellung im Unterricht“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Januar 1987) wird vom bilingualen Erdkundeunterricht die Vermittlung des geographischen Grundwissens erwartet, „das für ein besseres Verständnis der deutsch-französischen Beziehungen notwendig ist. Dazu gehören insbesondere Kenntnisse der räumlichen Gliederung und natürlichen Ausstattung des Partnerlandes, seiner Bevölkerung und ihrer Verteilung auf Stadt und Land, der Verkehrswege, der agrarwirtschaftlichen und industriellen Entwicklung, der Außenhandelsbeziehungen. Die vergleichende Beschäftigung mit den verschiedenen Problemen, die sich den beiden partnerschaftlich verbundenen Industriegesellschaften [stellen], sollte sicht-

bar machen, daß gegenüber vorhandenen Hemmnissen die Vorteile der Zusammenarbeit unabweisbar sind.“

Die Beschäftigung mit weltweiten räumlichen Problemen auch aus der Perspektive des Partners läßt den Schüler erfahren, daß es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, Räume, Raumpotentiale und Raumnutzungsmuster zu verstehen und zu bewerten sowie entsprechende Zielperspektiven zu entwickeln. Durch das bewußte Einbringen der Betrachtungsweise des Partnerlandes kann der bilinguale Erdkundeunterricht in besonderer Weise ein Verständnis dafür wecken, daß „Wertvorstellungen und Interessen“ entsprechend der „Besonderheit und (. . .) Vielfalt des europäischen Raumes“ unterschiedlich entwickelt sind und es gezielter Anstrengungen bedarf, zu der Erkenntnis zu gelangen, daß „in vielen Bereichen unseres Lebens nicht mehr nur nationale, sondern europäische Entscheidungen zu treffen“ sind (Runderlaß des KM „Europa im Unterricht“ vom 27. 8. 1978)

Die Ziele des bilingualen Unterrichts in Erdkunde entsprechen denen des deutschsprachigen Unterrichts. Die Lernziele I. und II. Ordnung, wie sie in den „Vorläufigen Richtlinien Erdkunde für die Sekundarstufe I“ beschrieben sind, lassen sich entsprechend den Lernbereichen der Richtlinien Erdkunde für die gymnasiale Oberstufe folgendermaßen zusammenfassen und gruppieren:

Lernbereich I

- Fähigkeit zu erkennen, daß die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsräume durch unterschiedliche Naturfaktoren geprägt werden;
- Fähigkeit zu erkennen, daß Eingriffe in den Naturhaushalt Folgen haben, die sachkundig und verantwortungsbewußt bedacht werden müssen;

Lernbereich II

- Fähigkeit zu erkennen, wie das wirtschaftliche Handeln des Menschen Räume unterschiedlich prägt;

Lernbereich III

- Fähigkeit zu erkennen, daß Nutzung und Veränderung von Räumen bestimmt sein können durch unterschiedliche Lebensweisen und Wertvorstellungen der Menschen sowie durch unterschiedliche soziale und demographische Bedingungen;

Lernbereich IV

- Fähigkeit zu erkennen, daß Räume durch politische und planerische Entscheidungen beeinflußt werden, wobei es für die dadurch ausgelösten Prozesse unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe gibt.

Zwischen den Lernzielen der gymnasialen Oberstufe und denen der Sekundarstufe I besteht ein gradueller Unterschied in ihrer Entfaltung und Konkretisierung.

Zur Verwirklichung der inhaltsbezogenen Lernziele, die am Ende der Klasse 9 erreicht sein müssen, gehört, daß der Schüler über einen Grundbestand von Fachbegriffen für alle Lernbereiche verfügt und gelernt hat, seine Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Im bilingualen Erdkundeunterricht gilt dies sowohl für die deutsche als auch die französische Sprache.

Die methodenbezogenen und die affektiven Lernziele, die am Ende von Klasse 9 erreicht werden sollen, sind in den Vorläufigen Richtlinien angegeben.¹⁾

2 Lerninhalte

In bezug auf die Lerninhalte gelten die Regelungen der Vorläufigen Richtlinien für Erdkunde. Verbindlich sind:

- die den Lernzielen zugeordneten inhalts- und methodenbezogenen Qualifikationen,
- die Bezugsräume,
- die dort aufgeführten Begriffe (s. Kap. 3.4.1 und 3.4.2 dieser Empfehlungen).

Da im bilingualen Unterricht die geographischen Sachverhalte sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache erarbeitet werden müssen, ist der verbindliche Begriffskatalog im Umfang reduziert. Außerdem sind die Jahresthemen im Vergleich zu den Vorläufigen Richtlinien leicht abgeändert worden. Hinweise finden sich in den Vorbemerkungen zu den Jahresplänen.

Die **Themen** für die einzelnen Klassen lauten:

7/8 Naturräumliche Gliederung und kulturräumliche Differenzierung der Erde

9 Strukturen und ihre Veränderungen in unterschiedlich entwickelten Räumen Europas

Bezugsräume sind entsprechend den Richtlinien in Klasse 7/8 Außer-Europa und in Klasse 9 Europa. Innerhalb dieser Bezugsräume ist auf eine angemessene weite Streuung der Beispiele zu achten, damit auch die Schüler im bilingualen Zweig sowohl unterschiedlich ausgestattete Naturräume als auch unterschiedlich gestaltete Kulturräume kennenlernen. Eine zu einseitige Auswahl von Räumen, die durch französischen Einfluß geprägt wurden, würde diesem Prinzip widersprechen.

Die methodenbezogenen Kenntnisse sind nicht einzelnen Klassenstufen zugeordnet, ihre Erarbeitung umfaßt die gesamte Unterrichtszeit.

3 Lernorganisation

3.1 Methodische Hinweise zum Aufbau der Fremdsprache im bilingualen Sachunterricht

Die Entwicklung der fachlichen, der methodischen wie auch der sprachlichen Kompetenz des Schülers in der Partnersprache – wobei den fachlichen Aspekten Vorrang vor den sprachlichen zukommt – verlangt im bilingualen Sachunterricht den zielgerichteten, behutsamen und flexiblen Einsatz der Zielsprache, was indes in begründeten Fällen und insbesondere zu Beginn des Unterrichts in Klasse 7 bzw. Klasse 8 die planvolle, ergänzende Nutzung der Muttersprache nicht ausschließt.

¹⁾ Es sei darauf hingewiesen, daß dort aufgrund eines Setzfehlers bei der Beschreibung der methodenbezogenen Kenntnisse und Fähigkeiten die Ziff. 2 fehlt (Arbeit mit Bildern: einen Raumausschnitt oder einen geographischen Sachverhalt anhand von Bildern geordnet beschreiben und erläutern können).

Dabei wird der Lehrer auch auf die schon in den Klassen 5 und 6 im Französischunterricht erworbenen sprachlichen Strukturen und sprachlichen Fertigkeiten zurückgreifen können, z. B. dann, wenn es (in Anlehnung an entsprechende, im Sprachlehrbuch behandelte Themen und Gegenstände) um die Beschreibung/Auswertung von Karten, Bildern oder Tabellen u. ä. geht. Insbesondere zu Beginn des bilingualen Sachunterrichts wird das Ausdrucksvermögen des Schülers in der Zielsprache häufiger hinter dessen Artikulationsbedürfnissen zurückbleiben.

Eine dogmatische Einsprachigkeit verbietet sich hier daher aus lern- und motivationspsychologischen Erwägungen. Grenzen der Einsprachigkeit sind auch dort zu sehen, wo ein Festhalten am Gebrauch der Zielsprache nicht nur zu unvertretbarem Zeitaufwand, sondern auch zu einer unpräzisen, ggf. auch fachlich nicht haltbaren Darstellung oder Vereinfachung in der Sache führen würde. Grenzen der Einsprachigkeit können sich auch aus methodischen Gründen ergeben, so z. B. da, wo es sich um vollständige und vertiefte Erschließung und Auswertung von Materialien oder um eine fachspezifische Erörterung bestimmter Problembereiche handelt. Die Einbeziehung der Muttersprache in den Unterricht ist auch notwendig, um die muttersprachliche Fachterminologie einzuführen. Einsprachigkeit im bilingualen Sachunterricht ist somit als funktionale Einsprachigkeit zu verstehen, d. h. als didaktisch begründete Einbeziehung der Muttersprache.

Eine so verstandene „funktionale“ Einsprachigkeit entbindet jedoch nicht von der durchgehenden Verpflichtung, den Unterricht so weit wie möglich in der Zielsprache zu gestalten. Daher verbietet sich ein häufiger und planloser Wechsel der Artikulationsbasis.

Vielmehr müssen Vorkehrungen zur Lernorganisation (z. B. hinsichtlich der Materialauswahl oder Materialaufbereitung) getroffen werden, die eine möglichst weitgehende Verwendung der Zielsprache erlauben.

Hilfsmittel zum Aufbau der fachsprachlichen Kompetenz stellen neben den adaptierten oder authentischen Unterrichtsmaterialien das **Schülerheft** sowie ein nach thematischen Gesichtspunkten gegliedertes **Vokabelheft** (bzw. ein Zettelkasten für geographische Fachtermini) dar. In diesem Zusammenhang ist das die Unterrichtsergebnisse zusammenfassende strukturierte **Tafelbild** (zunächst ggf. zweisprachig, dann zunehmend einsprachig französisch) ebenso von Bedeutung wie die reorganisierende Zusammenstellung des thematisch verpflichtenden Vokabulars am Ende einer Unterrichtssequenz und das Anfertigen von **résumés** (vgl. auch Kapitel 3.2).

3.2 Hinweise zu einigen Organisationsformen des bilingualen Erdkundeunterrichts

Für den bilingualen Erdkundeunterricht kann der Lehrer grundsätzlich die Organisationsformen wählen, die im deutschsprachigen Unterricht gebräuchlich sind. Er muß aber immer bedenken, in welcher Weise die gewählte Organisationsform Gelegenheit bietet, dem Schüler allgemein- und fachsprachliche Termini in der Zielsprache zu vermitteln. Die neu eingeführten Begriffe müssen vom Schüler sowohl in der deutschen als auch in der französischen Sprache erklärt und angewandt werden können.

Besonders zu Beginn des bilingualen Erdkundeunterrichts in Klasse 7 wird wegen der noch fehlenden Sprachkompetenz das **fragend-entwickelnde Verfahren** eine

wichtige Rolle spielen, allerdings sollte die Fragestellung des Lehrers mit zunehmendem Lernfortschritt der Schüler offener werden. Das fragend-entwickelnde Verfahren ist geeignet, kausale Verknüpfungen, Fachbegriffe und das methodische Vorgehen bei der Auswertung von Material schrittweise zu entwickeln und einzuüben.

Die Äußerungen der Schüler in der Fremdsprache werden häufig noch fehlerhaft sein. Der Schüler sollte aber nicht beständig sprachlich korrigiert werden, damit er nicht den Mut zur freien Äußerung verliert. Es bietet sich daher anfangs die sprachliche nicht zu komplizierte Zusammenfassung der Schülersaussage durch den Lehrer an.

Neben dem Verfahren, Unterrichtsergebnisse begrifflich korrekt und sinnvoll gegliedert vorzustellen, wird der Lehrer zuweilen auch umfassend Sachverhalte zusammenhängend darbieten.

Dabei muß er auf das sprachliche Vermögen der Schüler Rücksicht nehmen. Hilfreich ist es, den Schülern das Verständnis durch Tafelanschrieb, Folie oder Arbeitsblatt zu erleichtern.

Als Unterrichtsformen, die verstärkt Interaktionen zwischen den Schülern ermöglichen, sind **Partner- und Gruppenarbeit** anzusehen. Der Einsatz von Partnerarbeit bereitet kaum organisatorische Schwierigkeiten. Sie läßt sich zeitlich sehr variabel einplanen und kann auch ad hoc bei der Materialauswertung eingesetzt werden. Die Schüler werden vermutlich wie bei der Gruppenarbeit ihre Gespräche in der Muttersprache führen. Die Ergebnisse sollten aber in französischer Sprache formuliert und vorgetragen werden. Zur Erleichterung der Verständigung in der Zielsprache sollten zunächst für alle Arbeitsgruppen gleiche Aufgaben gestellt werden.

Eine differenzierte Aufgabenstellung, wie sie sich für die Gruppenarbeit anbietet, z. B. Auswertung desselben Materials nach verschiedenen Gesichtspunkten oder die Entnahme von Informationen zu einem Problem aus verschiedenen Materialien, verlangt dagegen für die Vermittlung der Ergebnisse an die anderen Gruppen eine höhere Kompetenz in der Zielsprache.

Im bilingualen Unterricht wird die Bereitstellung fremdsprachlichen Materials besonders für die arbeitsteilige Gruppenarbeit dem Lehrer zusätzliche Mühe machen. Der Vortrag der jeweiligen Ergebnisse in französischer Sprache kann dazu führen, daß zusätzliche sprachliche Erläuterungen gegeben werden müssen, weil nicht alle Schüler das Vokabular der jeweils Vortragenden Gruppe kennen.

Die **mündliche Mitarbeit** ist auch im bilingualen Erdkundeunterricht das wesentliche Element. Zwar ist es das Ziel des Unterrichts, den deutschen Sprachanteil zu verringern und den französischen zu erweitern, doch darf die deutsche Sprache nicht gänzlich ausgeklammert werden. Spontanäußerungen in deutscher Sprache sollten jederzeit möglich sein.

Da die Überprüfung der Fachkenntnisse ggf. auch auf deutsch erfolgen kann, ist den Schülern Gelegenheit zu Zusammenfassungen in der Muttersprache zu geben.

Das Bemühen um die Darstellung erdkundlicher Sachverhalte in der Zielsprache wird dem Schüler in besonderer Weise deutlich machen, wie stark der Zusammenhang ist zwischen der Prägnanz eines Gedankens und seiner sprachlich angemessenen Formulierung.

Auf die **Wiederholung** sollte im bilingualen Erdkundeunterricht besonderer Wert gelegt werden, da neben der Sachkenntnis auch die sprachliche Fähigkeit gesichert und gefördert wird. Jeder Schüler sollte dazu aufgefordert werden, in regelmäßigen Abständen größere Zusammenfassungen von Unterrichtsergebnissen zu geben.

Wie im deutschsprachigen Unterricht ist es notwendig, von den Schülern eine **Arbeitsmappe** führen zu lassen, damit die Unterrichtsergebnisse zur Wiederholung zur Verfügung stehen. Besonders wichtig sind im bilingualen Erdkundeunterricht die strukturierten **Tafelbilder**. Diese übernimmt der Schüler in seine Arbeitsmappe, ebenso wie die im Unterricht diktierten Merksätze und die entwickelten Skizzen und Diagramme mit französisch formulierter Legende. Neben inhaltlichen „Résumés“ sollen auch Erläuterungen zu neuen „termes techniques“ notiert werden.

Vom Lehrer als wichtig gekennzeichnete Vokabeln muß der Schüler in sein **Vokabelheft** oder auf Karteikarten übertragen. Eine Zusammenfassung am Ende der Unterrichtsreihe in Form eines „lexique thématique“ kann für den Schüler eine zusätzliche Hilfe bieten.

In die Arbeitsmappe sollten auch zusätzliche Arbeitsblätter, Umrißstempel usw. aufgenommen werden, damit das gesamte Material im Zusammenhang erfaßt wird.

Die regelmäßige Überprüfung der Arbeitsmappe durch den Lehrer ist im bilingualen Erdkundeunterricht besonders wichtig, damit die sachliche und sprachliche Richtigkeit sichergestellt wird.

Protokolle und Referate spielen wie im deutschsprachigen Unterricht der Klassen 7 bis 9 auch im bilingualen nur eine untergeordnete Rolle. Gelegentlich kann der Schüler in Stillarbeitsphasen für kurze Unterrichtsabschnitte ein Ergebnisprotokoll anfertigen. Frühestens ab Klasse 9 können anhand vom Lehrer bereitgestellter Materialien Kurzreferate erstellt werden.

3.3 Umgang mit fachspezifischen Materialien

Im bilingualen Erdkundeunterricht soll der Schüler wie im deutschsprachigen bis zum Ende der Klasse 9 nach den Forderungen der Vorläufigen Richtlinien bestimmte methodenbezogene Fertigkeiten zur Auswertung fachspezifischen Materials erworben haben. Es empfiehlt sich, mit den Schülern ein Schema für die notwendigen Arbeitsschritte, ausgehend von einem Beispiel zu entwickeln. Eine Abstimmung über den bei der Materialauswertung zu benutzenden „discours spécifique“ ist unter den Fach-Kollegen der bilingualen Sachfächer (Geschichte, Politik, Erdkunde) anzustreben, weil die Materialien, die in diesen Fächern eingesetzt werden, z. T. ähnlich sind.

Da den Schülern – gem. Erlaß vom 13. 5. 1985 über den bilingualen Unterricht in den Klassen 5 bis 10 des Gymnasiums (Ziff. 3.1 vergl. Anhang) ein deutsches und ein französisches Lehrbuch sowie ein deutscher und ein französischer Atlas zur Verfügung stehen, wird in manchen Fällen für den Fachlehrer die zeitraubende Suche nach geeigneten Materialien nicht notwendig sein. Allerdings muß auch der bilinguale Erdkundeunterricht den didaktischen Prinzipien des deutschen folgen. Das wird bei Einsatz französischsprachiger Lehrbücher dazu führen, daß ergänzende Materialien vom Fachlehrer zusätzlich bereitgestellt werden müssen. Dennoch sollte der Schüler auch im bilingualen Unterricht lernen, geographische Informationen selbständig zu beschaffen.

Arbeit mit dem Atlas

Die Schüler müssen mit dem Aufbau auch der französischen Schulatlanten vertraut gemacht und in die Arbeit mit der Legende eingeführt werden. Bei der Kartenauswertung ist der Hauptakzent zunächst auf eine Verbalisierung der Karteninhalte in einfachen französischen Wendungen zu legen. Das Ziel ist es, mit Hilfe von Karten einen Raum in seinen Grundzügen darstellen zu können.

Arbeit mit Bildern und Filmen

Bilder sind als Sprechansätze besonders gut geeignet; das Vorgehen der Bildbeschreibung ist den Schülern aus dem Anfangsunterricht Französisch in den Klassen 5 und 6 vertraut. Das Ziel der Arbeit mit Bildern ist es, einen Raumausschnitt oder einen geographischen Sachverhalt geordnet und sachgerecht beschreiben und erläutern zu können.

Die Komplexität von Informationen in Filmen ist im Vergleich zum Bild relativ hoch und bereitet dadurch besondere Schwierigkeiten bei der sprachlichen Umsetzung. Es empfiehlt sich deshalb, vor allem bei einem deutschsprachigen Film, die Auswertung durch die Erstellung französischsprachiger Arbeitsaufträge auf bestimmte Schwerpunkte zu konzentrieren. Dadurch kann die Erarbeitung in französischer Sprache dem Sprachvermögen der Lerngruppe angepaßt werden.

Arbeit mit Zahlen, Statistiken, Grafiken und Skizzen

Der Schüler muß überschaubares Zahlenmaterial unter bestimmten geographischen Fragestellungen inhaltlich und sprachlich angemessen auswerten und erläutern können. Dies gilt auch für die in grafischen Darstellungen enthaltenen Informationen. Die Aussagekraft dieser Materialien soll erkannt werden. Der Schüler muß die wichtigsten Formen der Veranschaulichung von Zahlen kennen (z. B. Kreis-, Säulen-, Kurvendiagramm, Piktogramm) und einfaches Material selber erstellen können (z. B. Klimadiagramm). Die Erstellung von einfachen Skizzen, Profilen und Schemata sollte ebenfalls geübt werden. Sie sind in französischer Sprache zu beschriften.

Arbeit mit Texten

Der Schüler soll in zunehmendem Maße aus französischen Texten geographische Informationen gewinnen, den Aussagewert eines Textes in Grundzügen beurteilen und Tatsacheninformationen von Meinungen und Vermutungen des Verfassers unterscheiden können.

Die Lektüre der französischen Lehrbuchtexte dient zunächst der Zusammenfassung wie auch der Ergänzung der Unterrichtsergebnisse.

Texte können zu Anfang sprachlich vereinfacht werden, später sollten sie nur noch durch „annotations“ ergänzt werden. Bei fortschreitender Sprachkompetenz kann der Lehrbuchtext auch zur häuslichen Vorbereitung benutzt werden. Ein inhaltlicher Vergleich zwischen deutschen und französischen Texten zum gleichen Raumbispiel oder Thema kann die Schüler befähigen, unterschiedliche Standorte von Verfassern zu erkennen.

Die **Hausaufgaben** dienen der Festigung und der Übung des im Unterricht Erarbeiteten, aber auch der Vorbereitung des Unterrichts. Für den bilingualen Unterricht gilt besonders, daß Hausaufgaben in der Zielsprache in Schwierigkeitsgrad und Umfang der Leistungsfähigkeit der Lerngruppe angepaßt sein müssen. Es ist hier besonders wichtig, daß die Hausaufgaben rechtzeitig vor Stundenschluß gestellt werden. Anfangs sollte der Lehrer sie noch überwiegend schriftlich formulieren. Die Zielrichtung der häuslichen Arbeit muß eindeutig benannt werden. Eine Verlegung der Ergebnissicherung ausschließlich in die Hausaufgabe ist unangemessen, da sie die Schüler auch sprachlich überfordern würde.

Werden vorbereitende Hausaufgaben gestellt, sind die erforderlichen Vokabelerläuterungen vom Lehrer bereitzustellen. Die vorbereitende Hausaufgabe gewinnt in den Klassen 8 und 9 an Bedeutung; sie entlastet die Stunde von der Informationsaufnahme, sofern die Technik der Materialauswertung hinreichend eingeübt ist.

3.4 Beispiel einer Unterrichtssequenz für die Klassen 7 bis 9

In den vorgestellten Jahresplänen wird der Bearbeitungsschwerpunkt durch die intentionale Formulierung des Unterrichtsthemas in Verbindung mit einem Raumbeispiel in der rechten Spalte der Sequenz verdeutlicht. Die linke Spalte soll die Zuordnung zu den Lernbereichen erleichtern und gleichzeitig die Verbindung der in den Vorläufigen Richtlinien Erdkunde für die Sekundarstufe I genannten Lernziele mit den für die gymnasiale Oberstufe festgelegten Lernbereichen und Lernzielen herstellen. Die thematischen Schwerpunkte sind so angeordnet, daß Komplexität und Abstraktion der Inhalte von Klasse 7 bis Klasse 9 zunehmen.

Die genannten Raumbeispiele sind nicht verbindlich; der Fachlehrer kann die Lernziele auch an anderen Raumbeispielen erarbeiten. Andere gut geeignete Beispielsräume sind in der Sequenz durch „oder“ vermerkt. Die Auswahl der Raumbeispiele wurde außer durch den Aspekt der Sprachprogression auch durch das Angebot an Beispielen in den französischsprachigen Lehrbüchern und Atlanten bestimmt. Den Jahresplänen ist jeweils ein nach Sachbereichen gegliederter, zweisprachiger Katalog der verbindlichen Fachbegriffe zugeordnet. Diese sind Bestandteil der aufzubauenen Fachsprache. Unter Berücksichtigung der im bilingualen Bildungsgang bestehenden Anforderungen ist der Katalog gegenüber den Vorläufigen Richtlinien verändert worden. Wenn in der französischen Sprache keine entsprechenden Fachbegriffe zur Verfügung stehen, ist auf Umschreibungen zurückgegriffen worden. Der Fachlehrer entscheidet, an welchen Beispielen und zu welchem Zeitpunkt er die Fachbegriffe einführt bzw. wiederholt und vertieft. Erweiterungen sind ebenfalls in sein Ermessen gestellt. Eine solche Stufung macht es möglich, den themenspezifischen Wortschatz zum Sachverhalt schrittweise zu erweitern, mehrfach zu wiederholen und zu festigen.

Die Wiederholung von Raumbeispielen bzw. einzelnen Inhalten ist beabsichtigt und sollte didaktisches Prinzip des bilingualen Erdkundeunterrichts in den Klassen 7 und 8 sein. Sie bietet den Vorteil, daß die einzelnen Unterrichtseinheiten der Sequenz nicht zu umfangreich werden, weil nicht immer neue Raumbeispiele erarbeitet werden müssen: Je nach den sprachlichen Fähigkeiten der Schüler kann das Thema „Gefährdung des menschlichen Lebensraumes . . .“ in der Sequenz der Jahrgangsstufe 7/8 in die Behandlung der Einzelbeispiele integriert oder als eigenständiger

Themenblock im Anschluß daran behandelt werden. Bei gesonderter Behandlung wird auf die gleichen Raumbeispiele zurückgegriffen.

Die Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich Entwicklungspolitik im bilingualen Fach Politik ist in der Klasse 8 möglich, aber nicht zwingend vorgeschrieben. Falls im Fach Politik ein solches Thema behandelt wird, empfiehlt sich eine Absprache zwischen den beteiligten Fachlehrern über Inhalt und Zeitpunkt. Entsprechend dem Jahresplan im Fach Erdkunde für Klasse 8 bietet sich eine Behandlung des Themas im Fach Politik am Ende der Klasse 8 an.

3.4.1 Jahrespläne für die Klassen 7/8 mit Begriffskatalog

Die Schwierigkeit des bilingualen Unterrichts in der Klasse 7 ergibt sich aus der noch geringen fremdsprachlichen Kompetenz des Schülers. Deshalb wird, abweichend von den gültigen Stundentafeln, in Klasse 7 der bilinguale Erdkundeunterricht gemäß Erlaß vom 13. 5. 1985 dreistündig erteilt.

In der Beispielsequenz wird als Hilfe für die Stoffvermittlung in der Klasse 7 noch überwiegend das didaktische Prinzip der Klasse 5 beibehalten, um die Beschreibung überschaubarer Einzelbilder und die Darstellung einfacher Kausal- und Funktionszusammenhänge in französischer Sprache langsam einüben zu können. Aus dem Französischunterricht der Klassen 5 und 6 ist je nach eingeführtem Lehrbuch ein gewisser Wortschatz vorhanden (Himmelsrichtungen, Städte-, Ländernamen, Elemente zur Beschreibung einfacher Karten, Stadtpläne oder Bilder), der für den bilingualen Erdkundeunterricht zu Beginn der Klasse 7 genutzt werden kann. Deshalb steht am Anfang des bilingualen Erdkundeunterrichts in der Klasse 7 das Thema „Topographische und pyhsikalische Strukturen des Planeten Erde“. Seine Behandlung gestattet die Anwendung des oben erwähnten Grundwortschatzes und nimmt dem Schüler so die Schwellenangst. Da in dieser frühen Phase des Unterrichts die geographischen Sachverhalte zunächst in ihren Grundzügen beschrieben werden, können die Kausalzusammenhänge anhand von Einzelbeispielen erst in einer späteren Phase des Unterrichts erläutert werden. An folgendem Beispiel sei dieses Vorgehen verdeutlicht: Beschreibung der Klima- und Vegetationszonen in ihrer Nord-Süd-Anordnung; Behandlung von Einzelbeispielen zur Erklärung und Veranschaulichung der zonalen Differenzierung sowie deren Bedeutung für die Nutzung; Erörterung der Folgen von Eingriffen in den Naturhaushalt in verschiedenen Klimabereichen.

7/8 Naturgeographische Gliederung und kulturräumliche Differenzierung der Erde

Topographische und physikalische Strukturen des Planeten Erde

Orientierung durch Gradnetz und topographische Leitlinien

- Verteilung von Kontinenten und Ozeanen

Klima- und Vegetationszonen

- Die Jahreszeiten
- Zonale Temperatur- und Niederschlagsverteilung (N-S-Profil Nordamerika/Afrika)
- Abfolge der Vegetationszonen (N-S-Profil Nordamerika/Afrika)

Einfluß von Naturbedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung

Die Nutzung der polaren Gebiete durch den Menschen

- Grönland – von der Selbstversorgung zur marktorientierten Wirtschaft **oder** Kanada – Ackerbau an der Anbaugrenze

Ausstattung und Nutzung der Tropen

- Traditionelle und moderne Nutzungsformen in den unterschiedlich ausgestatteten Naturräumen der Tropen

- Die Naturräume der Tropen
- Amazonien – Brandrodungsfeldbau als angepaßte Nutzungsform
- Amazonien – Formen und Gefahren der dauerhaften Nutzung
- Sahel – Nomadismus im zeitlichen Wandel
- Grundwasseroase und Flußoase – Nutzung eines Trockenraumes –

- Die Höhenstufen tropischer Gebirge

- Anden **oder** Kilimandscharo – die Höhenstufen und ihre Nutzung

Landwirtschaftliche Nutzung in der Zone des Mittelmeerklimas

- Maghreb-Staaten – Trocken- und Bewässerungsfeldbau in der Zone des Mittelmeerklimas
- Kalifornien – Sonderkulturen in Gebieten mit künstlicher Bewässerung

7/8 La classification du milieu naturel et la différenciation de l'espace humain sur le globe terrestre

Structures topographiques et physiques de notre planète

- Orientation à l'aide des coordonnées géographiques (canevas de lignes géographiques) et des directrices topographiques
- Les zones climatiques et les zones de végétation naturelle
- Répartition des continents et des océans
- Des saisons
- La répartition zonale des températures et des pluies (profil N-S Amérique du Nord/Afrique)

L'influence des facteurs naturels sur la mise en culture

- Exploitation des zones polaires par l'homme
- La zone intertropicale, son milieu naturel et son exploitation
 - Les structures traditionnelles et modernes de l'aménagement du sol dans les milieux naturels divers de la zone intertropicale
 - Les milieux naturels de la zone intertropicale
 - L'Amazonie – l'agriculture itinérante sur brûlis, adaptée au milieu naturel
 - L'Amazonie – structures et dangers d'une exploitation permanente
 - Le Sahel – le nomadisme au cours des siècles
 - L'oasis sur les eaux souterraines et l'oasis du Nil-l'utilisation du sol dans l'espace aride
 - Les Andes ou le Kilimandjaro-les étages végétaux et leur aménagement
- Les étages végétaux des montagnes tropicales
- L'utilisation du sol dans la zone climatique méditerranéenne
 - Les Etats du Maghreb – la culture sèche et l'agriculture irriguée dans la zone climatique méditerranéenne
 - La Californie – cultures spéciales dans des espaces irrigués

- Ursachen für die Ausprägung von Landschaftsgürteln auf der Erde

Landwirtschaftliche Nutzungs- und Organisationsformen in ihrer räumlichen Ausprägung

- Weltmarktorientierte Betriebsformen

- Kleinbäuerliche Intensivbetriebe

- Zentralwirtschaftliche Betriebsformen

Die Gefährdung des menschlichen Lebensraumes durch Eingriffe in die naturräumlichen Gegebenheiten

- Gefahren der Bewässerung
- Probleme der landwirtschaftlichen Nutzung an der Trockengrenze

Die industrielle Inwertsetzung von unterschiedlich entwickelten Räumen

- Der Standortfaktor „Rohstoff“ im Zusammenwirken mit anderen Standortfaktoren

- Windsysteme der Erde und ihre Bedeutung für die Klimadifferenzierung

- Stellung der Erde zur Sonne

- Farmwirtschaft in den USA – ein Beispiel für rationalisierten Getreideanbau

- Viehzucht in Australien **oder** Argentinien – ein Beispiel für extensive Weidewirtschaft

- Plantagenwirtschaft – Kaffeeanbau in Brasilien **oder** Bananenanbau in Mittelamerika **oder** Kautschuk aus Malaysia

- Terrassenfelder auf Java

- Kolchos – das Verhältnis zwischen genossenschaftlicher und privater Wirtschaftsweise im Plansystem

- Sowchos – staatliche Betriebsführung in Risikogebieten

- Versalzung am Nil **oder** im Panjab

- Bodenerosion in den Great Plains

- Desertifikation im Sahel

- Manufacturing Belt – Entwicklung und Standortwandel der Stahlindustrie

- Algerien – Erdöl und Erdgas als Grundlage der Industrieentwicklung

- Les causes de la formation des différentes zones végétales sur la Terre

- Les vents du globe et leur importance pour la différenciation climatique
- Rotation de la terre autour du soleil

Les formes agraires d'exploitation et d'organisation dans leur différenciation spatiale

- Les formes d'exploitation liée au marché mondial

- Les fermes aux Etats-Unis – exemple d'une céréaliculture rationalisée

- L'élevage en Australie **ou** en Argentine – exemple pour l'élevage extensif

- L'agriculture de plantations – la culture caféière au Brésil **ou** la culture du bananier en Amérique Centrale **ou** la culture de l'hévéa en Malaisie

- La culture en terrasses à Java

- Les exploitations intensives des petits cultivateurs

- Les exploitations de l'économie planifiée

- Le kolkhoze – les rapports entre les procédés collectifs et privés dans le système planifié

- Le sovkhoe – l'exploitation d'Etat dans des régions climatiquement difficiles

L'espace vital naturel menacé par l'intervention de l'homme

- Dangers de l'irrigation

- Salinisation aux rivages du Nil **ou** au Punjab

- Problèmes de l'utilisation de l'espace agricole dans les zones de limite pluviométrique de culture

- Erosion du sol dans les Great Plains

- Désertification dans le Sahel

La mise en valeur industrielle de régions inégalement développées

- Le facteur de localisation «matière première» en relation avec d'autres facteurs de localisation

- Manufacturing belt – évolution et changement de localisation de l'industrie sidérurgique

- L'Algérie – pétrole et gaz naturel comme base du développement industriel

- Absatzmarkt und Infrastruktur als Standortfaktoren

- Japan – Industrieaufbau trotz Rohstoffarmut

Der Einfluß wirtschaftspolitischer Vorstellungen auf die Gestaltung von Industrieräumen

- Der planwirtschaftliche Aufbau der Industrie

- Aufbau von Industriekomplexen (TPK) im Zusammenhang mit der Verkehrserschließung Sibiriens (BAM)

- Der marktwirtschaftlich bedingte Wandel von Industrieräumen

- Die Golfregion der USA – Anziehungsraum für neue und verlagerte Industrien

Unterschiedlich entwickelte Räume der Erde und ihre wirtschaftlichen Beziehungen

- Merkmale und Probleme von Entwicklungsländern

- Indien – Merkmale eines Entwicklungslandes

- Elfenbeinküste **oder** Algerien – Entwicklungsmaßnahmen zur Veränderung kolonialer Strukturen

- Weltwirtschaftliche Verflechtungen

- Wirtschaftlicher Austausch zwischen Entwicklungs- und Industrieländern

- Marché et infrastructure comme facteurs de localisation

L'influence des conceptions politico-économiques sur la création d'une région industrielle

- Le développement planifié d'une industrie
- La mutation de régions industrielles sous l'influence de l'économie de marché

Différence de développement et relations économiques dans le monde

- Caractéristiques et problèmes des pays en voie de développement
- Implications économiques à l'échelle mondiale

- Le Japon – développement industriel malgré la pauvreté en ressources naturelles

- Création de complexes industriels CTP (= Complexe Territorial de Production) liée à l'aménagement des voies de communication en Sibérie (BAM)
- La région du Golfe aux Etat-Unis – région d'attraction pour de nouvelles industries et des industries transférées

- L'Inde – caractéristiques d'un pays en voie de développement
- La Côte d'Ivoire **ou** l'Algérie – mesures de développement destinées à changer les structures coloniales
- Echanges économiques entre pays du Tiers Monde et pays industrialisés

Zusammenstellung der Fachbegriffe nach Themenbereichen

Planet Erde

Lage	la situation géographique
Kontinent	le continent
Äquator	l'équateur, m
Gebirge	la montagne, les monts, le massif
Fluß	le fleuve, la rivière
Himmelsrichtung	le point cardinal
Längengrad	le méridien, le degré de longitude
Breitengrad	le parallèle, le degré de latitude
Erdrotation	la rotation
Sonneneinstrahlung	l'insolation, f
Tageszeit	l'heure du jour, f
Jahreszeit	la saison
Wendekreis	le tropique
Polarkreis	le cercle polaire
Klimazone	la zone climatique
Vegetationszone	la zone végétale
tropisch	tropical
gemäßigt	modéré
polar	polaire
humid	humide
arid	aride
feucht	humide
immerfeucht	chaud et humide, à humidité constante
wechselfeucht	chaud à deux saisons dont une saison sèche
trocken	sec, sèche
Regenzeit	l'hivernage (m), la saison pluviale
Trockenzeit	la saison sèche
Trop. Regenwald	la forêt équatoriale
Feuchtsavanne	la savane humide
Trockensavanne	la savane aride
Wüste	le désert
Steppe	la steppe
Taiga	la taïga
Tundra	la toundra

Der Einfluß von Naturbedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung

Sammelwirtschaft	l'économie de cueillette, f
Selbstversorgungswirtschaft	l'économie d'autosubsistance, f
Brandrodung	la culture sur brûlis, f
Shifting Cultivation	l'agriculture itinérante sur brûlis
Nährstoffkreislauf	la chaîne alimentaire
Naturhaushalt	l'écosystème, m
Fruchtfolge	l'assolement, m

Vegetationsperiode	la période végétale
Savanne	la savane
Tageszeitenklima	le climat à un rythme journalier
Jahreszeitenklima	le climat à un rythme saisonnier
Zenitalregen	la précipitation correspondant au passage du soleil au zénith
Nomaden	les nomades
extensive Nutzung	l'agriculture extensive
intensive Nutzung	l'agriculture intensive
Dürre	la sécheresse, l'aridité, f
Trockengrenze	la limite pluviométrique de culture
Oase	l'oasis, f
Regenfeldbau	la culture sous pluies
Trockenfeldbau	la culture sèche
Bewässerungsfeldbau	l'agriculture irriguée
Dauerkultur	la culture permanente
Ökumene	l'œcoumène, m
Anökumene	les milieux hostiles
Fremdlingsfluß	le fleuve allogène
Höhenstufe	l'étage végétal
Kältengrenze	la limite thermique
Dauerfrostboden	la pergélisol
Landklima	le climat continental
Seeklima	le climat océanique
Mittelmeerklima	le climat méditerranéen
Landschaftsgürtel	la zone végétale
Windgürtel	
Westwinddrift	les vents d'Ouest
Passat	l'alizé, m
Monsoon	la mousson

Landwirtschaftliche Nutzungs- und Organisationsformen in ihrer räumlichen Ausprägung

Farm	le farm, l'exploitation agricole, f
landwirtschaftliche Nutzfläche	la surface agricole utilisée
Mechanisierung	la machinisation, la mécanisation
Rationalisierung	la rationalisation
Strukturwandel	le changement de structure
Innovation	l'innovation, f
Weltmarktorientierung	l'orientation vers le marché mondial
Plantagenwirtschaft	l'agriculture de plantations
Plantage	la plantation
Monokultur	la monoculture
Weltmarkt	la marché mondial
Großgrundbesitz	la grande propriété
intensive Nutzung	l'agriculture intensive
Terrassenfeldbau	la culture en terrasses
Sowchose	le sovkhose

Kolchos	le kolkhoze
kollektive Betriebsform	l'exploitation collective
Bodenreform	la réforme agraire
staatliche gelenkte Landwirtschaft	l'agriculture dirigée
Zentralverwaltungswirtschaft	l'économie socialiste planifiée

Die Gefährdung des menschlichen Lebensraumes durch Eingriffe in die naturräumlichen Gegebenheiten

Versalzung	la salinisation
Abschwemmung	la dénudation
Grundwasser	l'eau souterraine
Oberflächenwasser	l'eau superficielle
Überweidung	l'overstocking (m), le surpâturage
Verwitterung	la décomposition, l'érosion, f
Bodenerosion	l'érosion du sol, f

Industrielle Inwertsetzung

Standort	le lieu d'implantation
Standortfaktor	le facteur de localisation
Rohstoffnähe	la proximité des matières premières
Rohstofforientierung	l'industrie liée aux ressources naturelles
Lagerstätte	le gisement
Marktnähe	la proximité des lieux de consommation
Marktorientierung	l'industrie induite, liée au marché
Konzentration	la concentration
Verflechtung	l'interdépendance, f
Verkehrerschließung	l'aménagement par le trafic
Verkehrsorientierung	l'industrie liéé aux transports
Verkehrsanbindung	les dessertes ferroviaires, routières et autres
Infrastruktur	l'infrastructure, f
Industrialisierung	l'industrialisation, f

Einfluß wirtschaftspolitischer Vorstellungen auf die Gestaltung von Industrieräumen

Planwirtschaft	l'économie planifiée
----------------	----------------------

Unterschiedlich entwickelte Räume der Erde und ihre wirtschaftlichen Beziehungen

Industrieland	le pays industriel
Entwicklungsland	le pays en voie de développement
Landflucht	l'exode rural, m
Verstädterung	l'urbanisation, f
Slum	le bidonville

Bevölkerungswachstum	l'accroissement démographique
Geburtenrate	le taux de natalité
Sterberate	le taux de mortalité
Pro-Kopf-Einkommen	le revenu par habitant
Mangelernährung	la malnutrition
Analphabetismus	l'analphabétisme, m
Bevölkerungsdichte	la densité de population
Welthandel	le commerce mondial
Rohstoffabhängigkeit	la dépendance des matières premières
Import	l'importation, f
Export	l'exportation, f
Entwicklungshilfe	l'aide (f) au sous-développement

3.4.2 Jahresplan der Klasse 9 mit Begriffskatalog

Die Unterthemen im Jahresplan der Klasse 9 zielen darauf ab, die räumlichen Auswirkungen unterschiedlicher politischer und wirtschaftlicher Systeme zu erarbeiten. Dabei kann der Fachlehrer für Erdkunde nicht auf Kenntnisse aus den Fächern Politik und Geschichte zurückgreifen. Auch ein Systemvergleich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR ist im Fach Politik erst für die Klasse 10 vorgesehen. Deshalb sollten hier die räumlichen Veränderungen im Vordergrund der Betrachtung stehen, die wirtschaftspolitischen Grundsätze nur knapp behandelt werden.

Bei der Benennung von Raumbeispielen ist zu betonen, daß das Angebot an Beispielen größer ist als die tatsächlich durchführbaren Themen. Auf jeden Fall sollte der Lehrer bei seiner Auswahl bemüht sein, die verschiedenen Länder Europas zu berücksichtigen. Nicht behandelte Räume müßten zumindest topographisch erfaßt werden.

9 Strukturen und ihre Veränderungen in unterschiedlich entwickelten Räumen Europas

Strukturen des ländlichen Raumes und gegenwärtige Veränderungen

- Strukturen, Strukturschwächen und Wege zur Verbesserung im Agrarraum der europäischen Gemeinschaft
- Möglingen **oder** Stebbach – Strukturschwächen und deren Überwindung
- Po-Ebene – der Einfluß der EG
- Strukturen und ihre Entwicklungen im Agrarraum des RGW
- Dedelow **oder** Wanzleben – das Prinzip der Planung in der landwirtschaftlichen Produktion
- Polen **oder** Ungarn – Grenzen der Einflußnahme durch den RGW im Bereich der Landwirtschaft

Strukturen von Industrieräumen und gegenwärtige Veränderungen

- Die Entwicklung von Industrieräumen in der EG in ihrer Abhängigkeit von natürlichen und wirtschaftlichen Bedingungen
- Ruhrgebiet **oder** Nordfrankreich **oder** NW – England – Strukturwandel eines alten Industriegebietes unter veränderten marktwirtschaftlichen Bedingungen
- Saar-Lor-Lux – grenzüberschreitender Industrieverbund
- Rotterdam – Entwicklung zum wichtigsten Hafen der Welt
- Strukturveränderungen traditioneller Industriegebiete unter planwirtschaftlichen Einflüssen
- Schlesien **oder** Halle/Leipzig – Wandel einer traditionellen Industrie-region als Folge der Aufgabenteilung im RGW
- Merkmale und Bedeutung neuerer und geplanter Industrieräume
- Eisenhüttenstadt – sozialistische Planung eines Industriegebietes
- Fos **oder** Ingolstadt – Dezentralisierung der Industrie

Strukturen städtischer Räume und gegenwärtige Veränderungen

- Merkmale städtischer Räume
- London **oder** Paris **oder** „x“ (= Heimatstadt/Nachbarstadt/Partnerstadt der Schule) – Strukturen und Funktionen städtischer Räume

9 Espaces européens économiquement plus ou moins développés : les structures et les transformations qui interviennent

Structures de l'espace rural et modifications actuelles

- Structures, faiblesses structurelles et moyens d'amélioration dans l'espace agraire de la C.E. (Communauté Européenne)
- Möglingen **ou** Stebbach – faiblesses agricoles et leur maîtrise
- La plaine du Pô – l'influence de la C.E.
- Les structures de l'espace agraire dans le C.A.E.M. et leur développement
- Dedelow **ou** Wanzleben – le principe de planification dans la production agricole
- La Pologne **ou** la Hongrie – bornes de l'influence du C.A.E.M. dans le domaine agricole

Structures des espaces industriels et modification actuelles

- Le développement des espaces industriels dans la C.E. en fonction des facteurs naturels et économiques
- La région de la Ruhr **ou** le Nord de la France **ou** le Nord-Ouest de l'Angleterre – restructuration d'un espace industriel ancien dans des conditions de l'économie de marché modifiées
- Sarre-Lor-Lux – production industrielle liée à travers les frontières
- Rotterdam – développement au premier port mondial
- Transformations structurelles des régions industrielles traditionnelles dues à l'économie planifiée
- La Silésie **ou** Halle/Leipzig – changement d'une région industrielle traditionnelle dû à la répartition des attributions dans le C.A.E.M.
- Caractéristiques et signification des nouveaux espaces industriels réalisés d'après la planification
- Eisenhüttenstadt – planification socialiste d'un foyer industriel
- Fos **ou** Ingolstadt – la décentralisation de l'industrie

Structures des espaces urbains et transformations actuelles

- Caractéristiques des espaces urbains
- Londres **ou** Paris **ou** «x» (= ville natale/ville voisine/ville jumelée du lycée) – structures et fonctions des espaces urbains

- Veränderungen im städtischen Raum
 - Planung neuer Städte und Stadtteile
 - Beeinflussungen eines städtischen Raumes durch Grenzbeziehungen
- Stadt-Umland-Beziehungen und ihre Neuordnung
- Wege und Ziele der Stadtsanierung
- New Towns **oder** Villes Nouvelles – Neugründung zur Entlastung
- Halle-Neustadt **oder** Eisenhüttenstadt – Leitlinien des sozialistischen Städtebaus
- Berlin – eine geteilte Hauptstadt
- London **oder** Paris **oder** „x“ – Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Umland in einem Ballungsraum
- Berlin (Wedding/Kreuzberg) **oder** Regensburg **oder** Paris (Marais) **oder** „x“ – Verbesserungen des Wohnumfeldes durch Stadtsanierung

Wirtschaftlich bedingter Landschaftswandel und seine Folgen

- Interessenkonflikte zwischen Landnutzung und Umwelterhaltung
- Interessenkonflikte zwischen Industrie und Umweltschutz
- Interessenkonflikte bei der Erschließung von Räumen für den Fremdenverkehr
- Cevennen **oder** Apenninen **oder** Dinarisches Gebirge – Folgen der Waldvernichtung und Ziele der Wiederaufforstung im Mittelmeerraum
- Kaiserstuhl – Auswirkungen der Flurbereinigung in einer Weinbaulandschaft
- Rheinschiene – konkurrierende Ansprüche an den Raum/an eine Flußlandschaft im Zuge der Industrieentwicklung
- L'Alpe d'Huez **oder** Saas Fee – Landschaftsgefährdung durch Wintersport
- Languedoc-Roussillon **oder** Costa Blanca – Urbanisierung einer Küstenregion

- Transformations dans l'espace urbain
 - Planification de villes nouvelles et de quartiers nouveaux
 - L'influence de la présence d'une frontière sur l'organisation d'un espace urbain
- Relations ville-région et leur réorganisation
- Moyens et buts de l'assainissement urbain
- New Towns **ou** Villes Nouvelles – nouvelles constructions pour le désengorgement des centres
- Halle-Neustadt **ou** Eisenhüttenstadt – les directives socialistes pour la construction des villes
- Berlin – capitale partagée
- Londres **ou** Paris **ou** „x“ – interdépendances entre ville et région dans une conurbation
- Berlin (Wedding/Kreuzberg) **ou** Ratisbonne **ou** Paris (Marais) **ou** «x» – amélioration des conditions de l'habitat par l'assainissement urbain

Changement du paysage dû à l'économie et les conséquences/ problèmes qui en résultent

- Conflits d'objectifs entre l'utilisation du sol et la conservation de l'environnement
- Les Cévennes **ou** les Appennins **ou** les Alpes Dinariques – conséquences de la déforestation et buts du reboisement de l'espace méditerranéen
- Kaiserstuhl – effets du remembrement dans un paysage viticole
- Conflits d'objectifs entre l'industrie et la protection de l'environnement
- L'Axe Rhénan – conflits d'objectifs dûs à l'espace dans un paysage fluvial au cours du développement industriel
- Conflits d'objectifs dûs à l'aménagement touristique
- L'Alpe d'Huez **ou** Saas Fee – le paysage mis en danger par la construction de stations de sport d'hiver
- Languedoc-Roussillon **ou** Costa Blanca – urbanisation d'une région côtière

Zusammenstellung der Fachbegriffe nach Themenbereichen

Strukturen des ländlichen Raumes und gegenwärtige Veränderungen

geschlossene Dorfsiedlung	l'habitat rural groupé
Streusiedlung	l'habitat dispersé
Aussiedlerhof	la ferme isolée
Agrarraum	l'espace agraire/rural
Aussiedlung	la dispersion intercalaire
Realerbteilung	le partage successoral
Anerbenrecht	le droit d'héritage par primogéniture
Flurbereinigung	le remembrement
Vollerwerbsbetrieb	l'exploitation agricole à plein temps
Nebenerwerbsbetrieb	l'exploitation agricole à temps partiel
Absatzgenossenschaft	le syndicat négociants-expéditeurs
LPG	la coopérative de production agricole
Kooperative	la coopérative
strukturechwaches Gebiet	la zone défavorisée
strukturstarkes Gebiet	l'espace bien équipé

Strukturen von Industrieräumen und gegenwärtige Veränderungen

C.A.E.M.	Conseil d'Assistance Economique Mutuelle
Industrieräum	l'espace industriel
Grundstoffindustrie	l'industrie primaire/de base
Produktionsgüterindustrie	l'industrie des moyens de production
Verbrauchsgüterindustrie	l'industrie des produits de consommation
Industriestruktur	la structure industrielle
Strukturwandel	le changement/la mutation de structure

Strukturen städtischer Räume und gegenwärtige Veränderungen

City	la cité, la city
Altstadt	la vieille ville, la cité
Einzugsbereich, städt.	la zone d'attraction urbaine
zentraler Ort	le lieu central, la place centrale
Flächennutzungsplan	le plan d'occupation des sols/ d'utilisation des sols
Bebauungsplan	le plan d'aménagement
Objektsanierung	la restauration
Flächensanierung	la reconstitution
Wohnumfeldverbesserung	l'amélioration d'habitat/d'ambiance
Ballungsraum	la conurbation, l'agglomération, f
Zersiedlung	le mitage
Entwicklungssachse	l'axe de développement, la ligne directrice
Entwicklungszentrum	le centre d'urbanisation

Stadtplanung
Raumplanung

l'organisation urbaine
l'organisation spatiale
l'aménagement régional

Wirtschaftlich bedingter Landschaftswandel und seine Folgen

Landschaftshaushalt
Emissionen
Immissionen
Landschaftswandel
Umweltschutz

l'équilibre naturel
les émissions
les immissions
la mutation de l'espace
la sauvegarde des données naturelles
la protection de l'environnement

4 Lernerfolgsüberprüfung

Gemäß § 21 Abs. 4 der Allgemeinen Schulordnung sind Grundlage der Leistungsbeurteilung alle vom Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere schriftliche Arbeiten, mündliche Beiträge und praktische Leistungen.

Bei der Bewertung der Schülerbeiträge in den bilingualen Sachfächern sind in erster Linie die fachlichen Leistungen zu beurteilen.

Entsprechend den vorläufigen Richtlinien für die Sekundarstufe I bezieht sich in den Sachfächern die Leistung vorwiegend auf die mündlichen Leistungen der Schüler in den einzelnen Stunden.

Im bilingualen Sachunterricht erhalten die Wiederholungsphasen besondere Bedeutung, weil neben den inhaltlichen Kenntnissen auch die Beherrschung der fremdsprachlichen Termini gefestigt und überprüft werden kann. Selbst in der ersten Phase des bilingualen Sachunterrichts kann vom Schüler erwartet werden, daß er den Stoff, der im Unterricht eingeführt und erarbeitet worden ist, in französischer Sprache wiedergeben kann. Voraussetzung ist, daß ihm durch das im Unterricht erstellte Tafelbild oder eine Zusammenfassung der Ergebnisse im Heft dazu eine Hilfe geboten wird.

Bei der immanenten Erfolgskontrolle im Unterrichtsgespräch kann zu Beginn des bilingualen Sachunterrichts zunächst nicht unbedingt davon ausgegangen werden, daß alle Schüler gleichermaßen in der Lage sind, schon weitgehend frei auf französisch zu formulieren. Hier müssen vom Lehrer individuelle Hilfen gegeben werden.

Die Sicherung der Lernziele kann gegebenenfalls zunächst auch in deutscher Sprache erfolgen. Damit wird gleichzeitig die Sicherung der Terminologie in beiden Sprachen möglich.

Die Lernerfolgsüberprüfung im bilingualen Sachunterricht darf nicht zu punktuell angelegt werden. Dem Entwicklungs- und Lernprozeß des Schülers ist Rechnung zu tragen, zumal es auch darum geht, den Lernenden zu ermutigen und auf Anfangserfolge kontinuierlich aufzubauen.

Neben die mündlichen können gelegentlich auch schriftliche Übungs- und Überprüfungsformen treten. In der Anfangsphase bieten sich zunächst Lückentexte, Zuordnungsaufgaben oder Mehrfachwahlaufgaben an, später – und im Hinblick auf die Schriftlichkeit des Faches auf der gymnasialen Oberstufe – auch die Beantwortung von Fragen oder die ausführlichere Darstellung eines fachlichen Zusammenhangs.

III. Der bilinguale Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe

1 Lernziele

Die in den Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe im Fach Erdkunde (Seite 27 bis 31) dargestellten inhaltlichen und methodenbezogenen Lernziele haben ebenso wie die verpflichtenden Vorgaben (S. 36/37) für den bilingualen Unterricht Gültigkeit.

Ein zusätzliches Lernziel für den bilingualen Unterricht, das noch größere Bedeutung erhält als in der Sekundarstufe I, ist die weitere Entwicklung der Sprachkompetenz in der Zielsprache. Im Hinblick auf die Verpflichtung, von 11/II bis 13/I bzw. 13/II Klausuren zu schreiben, ist besonders die schriftliche Ausdrucksfähigkeit zu fördern.

Im Zusammenhang mit den in der Beispielsequenz für 11/II, 13/I und 13/II aufgeführten Kursthemen bieten sich mehrfach Möglichkeiten, Raumbeispiele aus dem französischen Sprachraum zu wählen und mit deutschen Raumbeispielen zu vergleichen. Das ist wünschenswert, damit die Schüler ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern und eine vorurteilsfreie Position zum Partnerland gewinnen können. Der bikulturellen Bildung kommt somit im Zusammenhang mit den allgemeinen Lernzielen „Wissenschaftspropädeutik“ und „Methodenkritik“ besondere Bedeutung zu. Die Schüler können insbesondere durch die Arbeit mit französisch-sprachigen Originalquellen erfahren, daß es verschiedene Möglichkeiten gibt, „Welt“ zu verstehen sowie Raumpotentiale und -nutzungen zu beurteilen, so etwa in 12/II bei der unterschiedlichen Einschätzung der Entwicklungsproblematik.

2 Lerninhalte

Die Inhalte des Abschnitts 2 (S. 32 ff.) der Richtlinien Erdkunde für die gymnasiale Oberstufe gelten auch für den bilingualen Erdkundeunterricht.

Die hier in 3.3 dargestellte Beispielsequenz gestattet die Berücksichtigung der verpflichtenden Vorgabe zur Streuung der Raumbispiele, denn es ist auch im bilingualen Erdkundeunterricht nicht zulässig, einseitig Beispiele aus dem französisch-sprachigen Raum auszuwählen.

3 Lernorganisation

3.1 Hinweise zur Methodik

Die Ausführungen in den Richtlinien S. 38 ff. zur Lernorganisation treffen auch für den bilingualen Erdkundeunterricht zu. Grundsätzliche Unterschiede zwischen deutschsprachigem und bilinguaem Erdkundeunterricht dürfen nicht mehr bestehen. Mit den fortgeschrittenen Sprachkenntnissen der Schüler sind in vollem Umfang schülerzentrierte Unterrichtsmethoden anwendbar. Sie sind auch zwingend im Hinblick auf die Anforderungen in der Abiturprüfung.

Die Schüler müssen schriftlich und/oder mündlich eine längere zusammenhängende Darstellung eines Problembereiches in der Zielsprache geben können. Da dem Schüler auch im Abiturbereich noch die Möglichkeit offen bleibt, auf den bilingualen Vermerk zu verzichten, ist im Verlauf des Erdkundeunterrichts in der Sekundarstufe II sicherzustellen, daß er die Leistungsanforderungen auch in der deutschen Sprache erfüllen kann.

3.2 Anmerkungen zur Beispielsequenz

Die in den Richtlinien Erdkunde für die gymnasiale Oberstufe (S. 61 ff.) für den Grundkurs ausgewiesene Sequenz A wird in ihrer Grundstruktur auch für den bilingualen Unterricht vorgeschlagen. Die Erfahrung zeigt, daß viele Schulcurricula sich an den Sequenzvorschlag A anlehnen.

In jedem Fall sollte eine thematische Abstimmung zwischen den deutsch- und französischsprachigen Erdkunde-Grundkursen einer Schule vorgenommen werden. Sie ist notwendig, damit Schüler, die auf den bilingualen Qualifikationsvermerk verzichten wollen, leichter in den deutschsprachigen Grundkurs wechseln können. Die Übernahme der Sequenz A erleichtert diese Abstimmung.

Die im folgenden vorgenommenen Abweichungen von der Grundkurssequenz A haben sich durch die Veränderung des Kursthemas für 12/I ergeben. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, auch im Grundkurs nicht auf die Behandlung von geographischen Einzelproblemen der Großmächte USA und UdSSR zu verzichten. Deshalb ist das Raumbeispiel Japan als Halbjahresthema ausgetauscht worden. Da aus zeitlichen Gründen in einem Grundkurs die Analyse eines Großraumes nicht durchgeführt werden kann, ist die Raumanalyse nunmehr Unterrichtsgegenstand in 11/II. In der bilingualen Beispielsequenz wird sie an das Raumbeispiel Ruhrgebiet angebunden.

Für die Jahrgangsstufe 13 haben sich keine Veränderungen ergeben. Allerdings wurden wegen der Kürze von 13/II allgemeine Gesichtspunkte der Stadt- und Raumplanung in 13/I aufgenommen. Damit steht in 13/II etwas mehr Zeit zur Erörterung von Planungen im ländlichen Raum der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs zur Verfügung.

Die den Kursthemen beigefügten umfangreichen Hinweise zum Fachvokabular sind als Angebot und Hilfe für den Fachlehrer gedacht. Die aufgeführten Begriffe haben keinen verbindlichen Charakter.

3.3 Beispiel einer Unterrichtssequenz 11/I–13/II mit Fachbegriffen zu den Themenbereichen

11/I Möglichkeiten und Grenzen landwirtschaftlicher Nutzung in verschiedenen Landschaftsgürteln

Unterthemen

Trockenräume als Risikogebiete mit begrenzter landwirtschaftlicher Flexibilität

- Traditionelle Siedlungsweise und Nutzung
- Traditionelle Wirtschaftsweisen im Wandel weltwirtschaftlichen und politischen Interesses
- Überwindung von klimatischen Ungünstfaktoren durch Bewässerung und deren Problematik

Gegenstände

Steppe, Trockensavanne als Klima- und Vegetationszone

Temporäre Siedlungen; nomadische Viehwirtschaft, Oasenwirtschaft; Veränderung des Naturraumes durch Bewirtschaftung, angepaßte Beweidung – Überweidung, Viehverbiß, Bodenerosion, Bodenauslaugung (Desertifikation)

Grenzen des Nomadismus als einer naturadaptierten Wirtschaftsweise
Investitionen und Intensivierung in der Landwirtschaft
Bedeutung der Trockengebiete für die Weltwirtschaft

Bewässerungsfeldbau, Bewässerungstechniken, Wirtschaftsweisen und Anbaumöglichkeiten, Bodenversalzung, -verwehungen, -ertragsminderungen

Waldgebiete verschiedener Breiten in ihrer unterschiedlichen Nutzung und ökologischen Gefährdung

- Der tropische Regenwald
- Der Mischwald in den gemäßigten Breiten

Anteile des tropischen Regenwaldes an den Gesamtwaldflächen, Stockwerkbau, Bodenstruktur, Nährstoffgehalt; primäre und sekundäre Nutzung, Brandrodung, Wanderfeldbau, Plantagenwirtschaft; ertragsverändernde Folgen: ökologische Labilität, Sekundärwald, Buschbrache, Versteppung, Bodenzerstörung

Waldnutzung im Mittelalter; Rodung als Folge der Bevölkerungszunahme und Veränderung der Ernährungssituation
Folgen: Verheidung, Podsolbildung

11/I Possibilités et limites de l'exploitation agricole dans les différentes zones géographiques

Thèmes spécifiques

Zones arides comme régions de risques de flexibilité économique limitée

- L'habitat traditionnel et l'aménagement traditionnel du sol
- Formes de l'économie traditionnelle sous l'influence de l'intérêt de l'économie mondiale et de la politique
- Maîtrise des facteurs climatiques défavorables par l'irrigation et ses problèmes

Types de forêts dans différentes zones climatiques, leur mise en valeur et risques écologiques

- La forêt pluviale équatoriale (dense)
- La forêt mixte de la zone tempérée

Matières

Steppe, savane sèche comme zone climatique et zone de végétation

Habitats temporaires, nomadisme pastoral, la culture d'oasis, transformations du milieu naturel par l'exploitation, l'économie pastorale (migrations pastorales) adaptée – surpâturage, érosion du sol, désertification

Fin du nomadisme pastoral comme une forme d'économie adaptée à la nature
Investissements et intensifications dans l'agriculture

L'importance des régions sèches pour l'économie mondiale

L'agriculture irriguée, techniques de l'irrigation, différentes formes des structures agraires et possibilités de l'exploitation, salinisation, ensablement, diminution du rendement du sol

La répartition de la forêt pluviale, l'étalement de la végétation, structure du sol, la substance nutritive, utilisation primaire et secondaire, brûlage (écobuage), agriculture itinérante, économie de plantation, rendements instables sur le plan écologique: rupture de l'équilibre naturel, forêt secondaire, buissons en friche (en jachère) ou forêt dégradée en friche, revêtement d'un paysage de steppe, érosion des sols

Mise en valeur de la forêt au Moyen-Age, défrichement consécutif à l'accroissement de la population et à la modification de la situation alimentaire. Conséquences: mise en bruyère des terres arables, formation des podzols

- Vergleich der wirtschaftlichen Motive, Entwicklungen und ökologischen Folgen der Waldwirtschaften unterschiedlicher Breiten

Kältengrenzen landwirtschaftlicher Nutzung

Klima, Vegetation der Tundra, Taiga; Vegetationsperiode im subpolaren Klima, Ansprüche verschiedener Kulturpflanzen; Anteile der Nutzung durch Ackerbau, Viehzucht, Sammelwirtschaft; Probleme der Selbstversorgung

- Comparaison des motifs économiques, développements et conséquences écologiques de l'exploitation des forêts dans les différentes zones du globe

Limites thermiques et mise en valeur agronomique

Le climat, la végétation de la toundra, taïga : cycle végétatif sous le climat subpolaire, exigences de différentes plantes cultivées ; l'utilisation du sol par l'agriculture, l'élevage et la cueillette, problèmes de l'autoravitaillement

11/I Fachbegriffe zum Themenbereich

Abfluß	l'écoulement, m
Abholzung	la déforestation, le déboisement
Agrarfläche	la superficie agraire
Angerdorf	le village à place centrale
Anpassung	l'adaptation, f
Aufforstung	le reboisement
Baumkultur	l'arboriculture, f
Bewässerungsfeldbau	l'agriculture irriguée, f
Bewässerungstechnik	la technique de l'irrigation
Bodenertragsminderung	la diminution du rendement du sol
Bodentyp	le type de sols
Bodenversalzung	la salinisation
Bodenerzörung	l'érosion des sols, f
Brandrodungskultur	la culture sur brûlis
Buschbrache	les buissons en friche (en jachère)
Düngung	la fumure
Feldgraswirtschaft	la succession de culture et d'herbe
Flurzwang	l'assolement forcé, m
Fruchtbarkeit	la fertilité
Futterkultur	les cultures fourragères
Getreide- und Gemüsekulturen	les cultures vivrières
Gewann	le quartier
Halbnomade, Nomade	le semi-nomade, le nomade
Hochwald	la futaie
Hufendorf	le village défrichement (en ligne)
Kahlschlag	la coupe blanche
Laterit	la latérite
Laubwald	la forêt de feuillus
Marktwirtschaft	l'agriculture de marché, f
Nadelwald	la forêt de conifères
Naturlandschaft	le paysage naturel
Niederwald	le taillis
Nomade	le nomade
Oasengarten	la palmeraie
Ödland	la superficie improductive, la terre inculte
Parzelle	la parcelle
Pflanzenschutz	la protection phytosanitaire
Regenfeldbau	la culture sous pluies
Salztoleranz	la tolérance des plantes au sel
Schwarzerde	la terre noire (le tchernoziom)
Sekundärwald	la forêt secondaire
Spezialkultur	la culture spéciale
Stockwerkbau	l'étagement de végétation, m
Straßendorf	le village – en rue
Transhumanz	la transhumance
Trockenkultur	la culture sèche

Überschwemmung
Urbarmachung
Versteppung
Viehzucht
Wanderfeldbau
Wanderrhythmus
Weidegang

l'inondation, f
la mise en valeur des terres vierges
le revêtement du caractère de steppe
l'élevage, m
l'agriculture itinérante, f
le rythme migratoire
le parcours

11/II Raumnutzung in industriell geprägten Räumen

Unterthemen

Gegenstände

Analyse einer Industrieregion am Beispiel des Ruhrgebietes

Abgrenzungsprobleme, Merkmale und Ziele von Raumanalysen

- | | |
|---|--|
| - Steinkohle als entscheidende Ressource | Geologie des Steinkohlengebirges, Kohlenarten |
| - Entwicklung von Bergbau und Schwerindustrie | Wanderung des Steinkohlenbergbaus, Strukturzonen, Industriebranchen, horizontale und vertikale Verflechtungen |
| - Siedlungsmuster, Verkehrs- und Versorgungsnetze | Städtereihen, mehrkerniger Verdichtungsraum, Werksiedlungen, Wasser- und Schienenwege, System der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung |
| - Strukturkrisen des Ruhrgebietes | Substitution der Ruhrkohle, Absatzprobleme der Stahlindustrie, einseitige Industriestruktur, Folgen der Strukturkrisen |
| - Raumgliederung und soziale Strukturen in Ruhrgebietsstädten | Nord-Süd-Gefälle der Sozialstrukturen (Beispiel Essen) |
| - Raumplanung und Umweltschutz | Flächennutzung, Industriebrache, Immissionskataster, Naherholung |

Die Industriestruktur im Raum Mittlerer Neckar

- | | |
|--|--|
| - Standortanalyse am Beispiel eines Zweiges der Wachstumsindustrien (Beispiel Kfz-Industrie) | Standortfaktoren, Wachstumsindustrie |
| - Planungsprobleme | Pendler, Verkehrswege, Flächenkonkurrenz |

Elemente der allgemeinen Industriegeographie

- | | |
|--------------------|---|
| - Standortlehre | Standorttheorien (z. B. Weber) |
| - Planungskonzepte | Industrieentwicklung, Konzentration, Dezentralisation |

11/II L'utilisation de l'espace dans des régions industrialisées

Thèmes spécifiques

Matières

Analyse d'une région industrielle : l'exemple de la Ruhr

Problèmes de délimitation, caractéristiques et objectifs d'une analyse régionale

- La houille, ressource prépondérante
- L'évolution de l'extraction et de l'industrie lourde
- Maillage de l'habitat, réseaux de communication et réseau de canalisation public
- Crises structurales de la Ruhr
- Répartition de l'organisation spatiale et structures sociales dans les villes de la Ruhr
- Aménagement du territoire et protection de l'environnement

Géologie du sous-sol houiller, variétés des houilles

Avancement des charbonnages, zones structurales, branches industrielles, filières techniques et intégrations horizontale et verticale

Chapelets de villes, conurbation polycentrique, cités ouvrières d'entreprises, voies d'eau et ferrées, systèmes de la distribution d'eau et des égouts

Substitution du charbon de la Ruhr, problèmes de débouché en sidérurgie, structure industrielle peu diversifiée, conséquences des crises structurales
Ségrégation socio-spatiale du nord au sud (l'exemple d'Essen)

Occupation des sols, friche industrielle, cadastre des immissions, loisirs et tourisme local

La structure industrielle dans la région du Neckar moyen

- Analyse de localisation à l'exemple d'une branche des industries à fort dynamisme (l'exemple de l'industrie automobile)
- Problèmes d'aménagement

Facteurs de localisation, industrie à fort dynamisme

Pendulaires, voies et moyens de transport, concurrences dans la consommation de l'espace

Éléments d'une géographie industrielle générale

- Système de la localisation industrielle
- Conceptions d'aménagement

Théories de la localisation (Weber p. ex.)

Développement industriel, concentration, décentralisation

11/II Fachbegriffe zum Themenbereich

Ablagerung	le dépôt
Absatzgebiet	l'aire (f) de marché, l'aire de distribution
Absatzmarkt	le débouché
Absatzorientierung	la localisation en fonction du marché
Absatzproblem	le problème de débouché
Abwasserbeseitigung	la distribution des égouts
Agglomerationsorientierung	la localisation en fonction des avantages du groupement
Arbeiterbauer	l'ouvrier-paysan, m
Arbeitersiedlung	l'habitat ouvrier, m
Arbeitsorientierung	la localisation en fonction de la main-d'oeuvre
Arbeitsteilung	la division du travail
Aufbereitung	le traitement
Bebauungsdichte	la densité bâtie
Bergbau	l'industrie minière, f, l'industrie extractive
Bergeversatz	le remblayage
Bergschäden	les nuisances minières, f
Bergsenkung	le tassement des galeries de mines
Berufsgliederung	la structure professionnelle
Beschäftigungsstruktur	la structure de l'emploi
Betriebsfläche	la surface d'exploitation
Bevölkerungsentwicklung	l'évolution démographique, f
Bevölkerungsverteilung	la répartition de la population
Binnenschifffahrt	la navigation intérieure
Binnenwanderung	la migration interne/intérieure
Bodensenkung	l'affaissement du sol, m
Bruchbau	le procédé de remblayage par foudroyage
Deckgebirge	les morts-terrains, m
Dienstleistungsgewerbe	l'activité tertiaire, f
Differenzierung, sozialräumliche	la ségrégation socio-spatiale
Durchmischung, räumliche (von Fabriken und städt. Siedlung)	l'imbrication (f) des usines et de l'habitat urbain
Eignungsgebiet, industrielles	la zone favorable à l'industrialisation
Einpendler	l'immigrant pendulaire, m
Einzugsbereich, städtischer	la zone d'attraction urbaine, l'aire d'attraction urbaine
Eisenbahnanschluß	le raccordement rail
Eisen- und Stahlindustrie	l'industrie du fer et de l'acier
Entflechtung	la déconcentration
Erdölindustrie	l'industrie du pétrole
Erreichbarkeit	la pétrochimie
	l'accessibilité, f

Erwerbsstruktur	la structure d'activité socio-professionnelle
Fahrzeugbau	la construction automobile
Fallen (einer Schicht)	le pendage (d'une couche)
Faltung	le plissement
Fertigungsverfahren	le procédé de fabrication
Finanz- und Steuervorteile	les avantages financiers et fiscaux, m
Flächennutzung	l'occupation (f) des sols
Flöz	la veine
Folgeindustrie	l'industrie induite, f, l'industrie dérivée, l'industrie secondaire
Förderungsgebiet	la zone d'aides
Freifläche, städtische	l'espace urbain non bâti, m
	l'espace urbain vacant
Freizeitraum	la zone de loisir
Gehalt an flüchtigen Bestandteilen	la teneur en matières volatiles
Gewässerverschmutzung	la pollution des eaux
Gewerbe, produzierendes	l'activité de production, f
Gewichtsverlust bei Weiterverarbeitung	la perte à la transformation
Gewinnmaximierung	la maximisation des profits
Gliederung, wirtschaftsräumliche	la régionalisation économique
Großwohnsiedlung	le grand ensemble
Grunddaseinsfunktionen	les activités humaines fondamentales, f
Grundstoffindustrie	l'industrie de base, f
Grundstücksmarkt	le marché foncier
Grüngürtel	la ceinture verte
Grünzone	la trame verte
Güterverkehr	le transport des marchandises
Halbfabrikat	le semi-produit
Halde (Abraum-)	le terril
Halde (Kohle-)	la halde
Hangendes (einer Schicht)	le tout d'une couche
Hüttenwerk	l'usine sidérurgique, f
Immissionskataster	le cadastre des immissions
Industrie, lohnkostenintensive	l'industrie à charges salariales élevées, f
Industrie, verarbeitende	l'industrie de transformation, f
Industriebranche	la friche industrielle
Industriefläche	le terrain industriel, la surface industrielle
Industrieplanung	la planification industrielle
Industrierevier	le bassin industriel
Industriestandort	le site industriel, la localisation industrielle

Industriewerk:	l'établissement (m):
Raumaufteilung	l'organisation spatiale interne
Produktionsfläche	l'aire de production, f
Lagerfläche	l'aire de stockage
Verkehrsfläche	l'aire de circulation
Verwaltungsfläche	l'aire de service
Fläche für Lagerung und Behandlung der Abfälle	l'aire de stockage et de traitement des déchets
Industriezweig	la branche industrielle
Infrastruktureinrichtungen	l'équipement, m
Inkohlung	la carbonisation
Investitionsgüter	les biens d'investissement, m
Kleingartenanlage	la zone des jardins
Kohlenstoffindustrie	l'industrie carbochimique, f
Konsument	le consommateur
Konsumgut	le bien de consommation courante
Kostenminimierung	la minimisation des coûts
Landschaftszerstörung	la dégradation des sites, la dégradation du paysage, la dégradation de la nature
Liegendes (einer Schicht)	le plancher (d'une couche) le soubassement d'une couche
Luftverschmutzung	la pollution atmosphérique
Mächtigkeit einer Schicht	la puissance d'une couche l'épaisseur d'une couche, f
Makrostandort	l'aire de localisation industrielle la région de localisation industrielle
Marktorientierung	la localisation en fonction du marché
Massengüter (= Schwerlastgüter)	les pondéreux, m
Massenverkehrsmittel	le transport en commun, les trans- ports collectifs
Mikrostandort	le site industriel
Montanindustrie	l'industrie du charbon et de l'acier
Müll	les ordures, f, les déchets, m
Naherholung	les loisirs, m
Naherholungsverkehr	le tourisme local
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	l'industrie des produits alimentaires et de luxe
Ordnung, räumliche	l'organisation spatiale, f
Pendlerwanderung	la migration alternante, le mouvement pendulaire
Planungsraum	la zone d'aménagement
Problemgebiet	la région en difficulté
Produktionsstufenabfolge	la filière technique, la chaîne technique
Raumbedarf	l'échelle de production, f la filière de fabrication le besoin d'espace

Raumverbrauch	la consommation de l'espace
Rekultivierung	la reconstitution du paysage
Reihe/Aneinanderreihung von Fabriken	la localisation en chapelet des usines
Rohrleitung	la pipeline
Rohstofforientierung	la conduite par tubes
Schachtanlage	la localisation en fonction des matières premières
Schichtung (geologisch)	le puits de mine
Schichtung, soziale	la stratification
Schienerverkehr	la stratification sociale
Schwerindustrie	le transport ferroviaire
Siedlungsdichte	l'industrie lourde, f
Siedlungsgrundriß	la densité de l'habitat
Siedlungskern	le plan de l'habitat
Siedlungsmuster	le noyau urbain
Städtereihe	le maillage de l'habitat, le type d'habitat
Stadtgliederung, sozialräumliche	le chapelet de villes
Stadtlandschaft	la division urbaine socio-économique
Stadttrand	le paysage urbain
Stadtregion	la frange suburbaine
Standortentscheidung	la région suburbanisée
Standortfaktor	la décision d'implantation
Standortplanung	le facteur de localisation
Standorttheorie	la planification de l'implantation
Steine und Erden	la théorie de localisation
Steinkohlenarten	les roches et terres, f
Anthrazit	les variétés des houilles, f
Magerkohle	l'anthracite, m
Eßkohle	la houille maigre
Fettkohle	la houille quart-grasse et demi-grasse
Gaskohle	la houille grasse à coke
Gasflammkohle	la houille à gaz
Flammkohle	la houille flambrante grasse
Steinkohlengebirge	la houille sèche
Straßenanschluß	le sous-sol houiller, le terrain carbonifère
Straßenverkehr	la desserte routière
Streichen (einer Schicht)	le transport routier
Strukturpolitik	le plan horizontal d'une couche
Strukturverbesserung	la politique d'aménagement
Textil- und Bekleidungsindustrie	la reconversion
Unternehmen	l'industrie textile et de l'habillement
Verbrauch	l'entreprise, f
	la consommation

Verdichtungsraum, städtischer	la conurbation, la zone de concentration urbaine, la zone de condensation urbaine
Verdichtungsraum, mehrkerniger	la conurbation polycentrique
Verfallsgebiet, städtisches	la zone d'habitats dégradés
Verflechtung, industrielle	les échanges interindustriels, la liaison interindustrielle
Verflechtungen, horizontale und vertikale	les filières techniques et les intégrations horizontale et verticale
Verflechtungen: System der industriellen Verflechtungen und Strukturen	le réseau industriel,
Verkehrsanlagen	l'armature industrielle
Verkehrsaufkommen	l'infrastructure de transport, f
Verkehrsdichte	le volume de trafic
Verkehrsknoten	la densité de trafic
Verkehrsnetz	le noeud de voies de communication
Verkehrsnetz, städtisches	le réseau de communication
Verkehrsorientierung	le réseau de transport urbain
	la localisation en fonction des transports
Verkehrsplanung	le programme d'aménagement des transports, la planification des transports
	le groupement des transporteurs
Verkehrsverbund	la cokéfaction
Verkokung	le réseau de canalisation
Versorgungsnetz	la faille
Verwertung	l'industrie à fort dynamisme
Wachstumsindustrie	l'avancement des charbonnages
Wanderung des Steinkohlenbergbaus	le bilan migratoire
Wanderungsbilanz	la distribution d'eau
Wasserversorgung	les ressources en eau, f
Wasservorräte	l'économie de l'eau, f
Wasserwirtschaft	la transformation
Weiterverarbeitung	la cité ouvrière d'entreprise
Werkssiedlung	le transport pour compte propre
Werksverkehr	la compétitivité
Wettbewerbsfähigkeit	la densité d'occupation des logements
Wohndichte	le lotissement résidentiel
Wohnsiedlung	les conditions d'habitation, f
Wohnverhältnisse	le facteur d'ambiance
Wohn- und Freizeitwert	l'industrie de sous-traitance, f
Zulieferindustrie	

12/1 Raumnutzungsbeispiele in den USA und in der UdSSR

Unterthemen

Gegenstände

Die beiden Großräume im Überblick

- Naturräumliche Ausstattung

Großrelief; Zusammenhang zwischen Klima, Vegetationszonierung und Bodentypen; Verteilung von Gunst- und Ungunsträumen; Bedeutung der Trocken- und Kältgrenze (Agrardreieck, 100. Meridian)

- Politische und wirtschaftliche Grundlagen der Raumnutzung

Kapitalismus, Sozialismus, Kommunismus, Planwirtschaft, Marktwirtschaft

Ausgewählte Beispiele der großräumigen landwirtschaftlichen Nutzung

- Aspekte staatlich gelenkter Landwirtschaft

Möglichkeiten und Probleme der Nahrungsmittelversorgung; Programme der Flächenerschließung
Ertragssteigerung
Neulandgewinnung in den Steppengebieten
Intensivierung in den Nichtschwarzerdegebieten

- Aspekte US-amerikanischer Landwirtschaft

Beltkonzept; Beibehaltung älterer Strukturen im Dairy Belt, Strukturwandel im ehemaligen Wheat Belt und Cotton Belt;
Sonderformen der landwirtschaftlichen Produktion in Kalifornien

Entstehung und Entwicklung von Industrieräumen

Strukturen und Entwicklung der wichtigsten Industriegebiete der USA und UdSSR

12/I Exemples de la mise en valeur aux Etats-Unis et en U.R.S.S.

Thèmes spécifiques

Matières

Les deux grands espaces : vue d'ensemble

- Equipement du milieu naturel
- Les bases politiques et économiques de l'utilisation de l'espace

La disposition du relief; les rapports entre les climats, les zones de végétation naturelle et les types de sols; la répartition de l'espace protégé et de l'espace défavorisé; l'importance de la limite pluviométrique de culture et de la limite thermique (le triangle agraire, le 100°-méridien)

Le capitalisme, le socialisme, le communisme, l'économie planifiée, l'économie du marché

Choix d'exemples parmi les grands espaces agricoles

- Aspects d'une agriculture dirigée par l'Etat
- Aspects de l'agriculture aux Etats-Unis

Les possibilités et les problèmes de l'approvisionnement en denrées alimentaires; les programmes de la mise en culture

l'augmentation des rendements; la conquête des Terres Vierges dans les régions steppiques; l'intensification dans les zones hors des terres noires

Les belts, le maintien des structures anciennes dans le Dairy Belt, la mutation structurale dans l'ancien Wheat Belt et dans le Cotton Belt; structures spéciales de la production agraire en Californie

Genèse et développement d'espaces industriels

Structures et développement des régions industrielles les plus importantes des Etats-Unis et de l'U.R.S.S.

12/I Fachbegriffe zum Themenbereich

Agrobusiness	l'agri-business, l'agro-business, m
Baumwollpflückmaschine	la machine à cueillir le coton
Binnenwanderung	la migration interne
Bodenauslaugung	le lessivage des sols
Bodenintensivierung	la mise en valeur intensive
Bruttosozialprodukt	le produit national brut, le PNB
Cash crop	les cultures commerciales
Disparität	la disparité
Getreidesilo	le silo à grains
Grassteppe	la steppe à graminées
Handelsbilanz	le bilan commercial, la balance commerciale
High-Tech-Industrie	l'industrie de haute technicité
Hochentwickelte Industrie	l'industrie de pointe
Hochgradige Spezialisierung	la spécialisation poussée
Industrial farming	l'agriculture industrialisée
Industrieprodukt	le produit manufacturé
Investition	l'investissement
Landwirtschaftl. Forschung	la recherche agronomique
Landwirtschaftl. Nutzfläche	la surface agricole utile, la S.A.U.
Lagerstätte	le gisement
Lagerungsproblem	le problème de stockage
Mähdrescher	la moissonneuse-batteuse
Migration	la migration
Mobilität	la mobilité
Nahrungsmittel	les denrées alimentaires
Personenverkehr	le trafic voyageurs
Podsol	le podzol
Regionalplanung	l'organisation régionale
Wanderungsstrom	le flux migratoire
Warenverkehr	le trafic marchandises
Zahlungsbilanz	la balance des paiements courants

12/II Ausgewählte Probleme von Entwicklungsländern

Unterthemen

Gegenstände

Merkmale von Entwicklungsländern

- Demographische und soziale Strukturen, Ernährungslage, wirtschaftliche Strukturen

Phasen der Bevölkerungsentwicklung, Möglichkeiten der Beeinflussung der Bevölkerungsexplosion; Analphabetismus; Welternährungslage; Ernährungs-
krise in Entwicklungsländern: natürliche Hemmnisse und Tragfähigkeit

Intensivierungsmaßnahmen der Landwirtschaft und damit verbundene Probleme: Bewässerungsfeldbau, weltmarktorientierte Produktion, Ertrags-
grenzen

- Entwicklungshemmende Faktoren
- Pull- und Push-Faktoren als Auslöser von Wanderungsbewegungen

Historische Faktoren, heutige politische Gegebenheiten

Landflucht, Urbanisierung, Metropoli-
sierung, Marginalisierung

Entwicklungsmaßnahmen in ihrem Wirkungsgefüge

- Schwerpunkt Landwirtschaft
- Schwerpunkt Industrie

Grüne Revolution: Großprojekt, land-
wirtschaftliches Selbsthilfeprojekt

Aufbau von Grundstoffindustrie und
Weiterverarbeitung von Rohstoffen,
Energiegewinnung, Infrastruktur

Definitionen und Typologien

Drei-, Fünf-Welten-Theorie, Depen-
denztheorie, Modernisierungstheorie,
Teufelskreis

Entwicklungshilfe und ihre Probleme

Arten der Entwicklungshilfe, Verschul-
dung, Absatzprobleme, Terms of Trade

12/II Problèmes choisis des pays en voie de développement

Thèmes spécifiques

Matières

Caractéristiques de pays en voie de développement

- Structures démographiques et sociales, situation alimentaire, structures économiques

Phases de l'évolution démographique, possibilités d'influencer l'explosion démographique; analphabétisme; situation alimentaire dans le monde, crise alimentaire dans les PVD: obstacles naturels et productivité des terres

Mesures d'intensification dans l'agriculture et les problèmes qui en résultent: agriculture irriguée, production liée au marché mondial, limites de rendement

- Facteurs qui freinent le développement
- Les facteurs «pull-push» déclencheurs des mouvements de migration

Facteurs historiques, données politiques actuelles

Exode rural, urbanisation, métropolisation, marginalisation

Mesures de développement dans la diversité de leurs effets

- Concentration des activités sur l'agriculture
- Concentration des activités sur l'industrie

Révolution Verte, projet de taille, projet agricole consacré à l'autosubsistance

Développement des industries de base et transformation des matières premières, production d'énergie, infrastructure

Théorie des 3 ou 5 Mondes, théorie de dépendance, théorie de modernisation, cercle vicieux

différentes conceptions d'aide au Tiers Monde, endettement, problèmes de vente, termes de l'échange

Définition et typologies

Aide au Tiers Monde et ses problèmes

12/II Fachbegriffe zum Themenbereich

Agrarstruktur	la structure agraire
Alphabetisierung	l'alphabétisation, f
Anbau (exportorientiert)	la culture d'exportation
Anbau (marktorientiert)	la culture commerciale
Anbau zum Eigenverbrauch	la culture vivrière
Arbeitslosigkeit	le chômage
Ausbildung	la formation
Außenmarkt	le marché extérieur
Besitzstruktur	la structure foncière
Bevölkerungsexplosion	l'explosion démographique
Bevölkerungspyramide	la pyramide des âges
Bevölkerungswachstum	la croissance démographique
Bewässerungsfeldbau	l'agriculture irriguée
bilaterale Hilfe	l'aide bilatérale
Binnenmarkt	le marché intérieur
Bodenerschöpfung	l'épuisement du sol
Brache	la jachère
Brandrodungsfeldbau	l'agriculture itinérante sur brûlis
Bruttoinlandsprodukt	le PIB (produit intérieur brut)
Bruttosozialprodukt	le PNB (produit national brut)
demographische Struktur	la structure démographique
demographischer Übergang	la transition démographique
Dependenztheorie	la théorie de dépendance
Diversifizierung	la diversification
Dreieckshandel	l'échange triangulaire
Dritte Welt	le Tiers Monde
Dünger (chem.)	l'engrais, m
Elendsquartier	le bidonville
Energieverbrauch	la consommation d'énergie énergétique
Entschädigung	l'indemnisation, f
Entwässerung	le drainage
Entwicklungsachse	l'axe (m) de développement
Entwicklungsland	le PVD (= pays en voie de développe- ment)
Ertragsgrenze	la limite de rendement
Gartenfeldbau	l'agriculture jardinatoire
Geburtenbeschränkung	la limitation des naissances
Geburtenrate	le taux de natalité
gegenseitige Abhängigkeit	l'interdépendence, f
Gemüseanbau	la culture maraîchère
Genossenschaft	la coopérative
Getreideanbau	la culture céréalière
Ghetto	le ghetto
Großprojekt	le projet de taille
Grüne Revolution	la Révolution Verte
Grundstoffindustrie	l'industrie (f) de base

Hunger, Hungersnot	la faim, la famine
Intensivierungsmaßnahme	la mesure d'intensification
internationale Arbeitsteilung	la division internationale du travail
Kalorie	la calorie
Kapitaltransfer	le transfert de capitaux
Kaufkraft	le pouvoir d'achat
Kindersterblichkeitsrate	le taux de mortalité infantile
Konzentration (Verdichtung)	la concentration
Lagerhaltung	le stockage
Landflucht	l'exode rural
Landverteilung	la redistribution des terres
Lebenserwartung	l'espérance de vie
Lebensstandard	le niveau de vie
Mangelernährung	la malnutrition
Marginalisierung	la marginalisation
marktorientierte Produktion	production liée au (tourné vers le) marché mondial
Maschinenbesatz	le matériel technique
Massenarmut	la misère des masses
medizinische (und hygienische) Ausstattung	l'équipement médical (et hygiénique)
Metropolisierung	la métropolisation
Modernisierungstheorie	la théorie de modernisation
Monokultur	la monoculture
Motorisierung	la motorisation
multilaterale Hilfe	l'aide multilatérale
Neue Welt	le Nouveau Monde
Nord-Süd-Konflikt	le conflit Nord-Sud
peripher gelegenes Stadtviertel	le quartier périphérique
Peripherie	la périphérie
Produktivität	la productivité
Proteine	les protéines, f
Pull- und Push-Faktoren	les facteurs pull-push
regionale Disparitäten	les disparités régionales
Rückgang der Landflucht	le frein (le recul) de l'exode rural
Schulbesuch	la scolarisation
Selbstversorgungswirtschaft	l'économie de subsistance, de l'auto-suffisance, de l'auto-consommation
Slum (Favela)	le slum, la favela
soziale Trennung	la ségrégation sociale
sozio-ökonomische Gegebenheiten	les données socio-économiques
Standortfaktor	le facteur de localisation
Sterberate	le taux de mortalité
Sterilisierung	la stérilisation
Stockwerksfeldbau	la culture étagée
Technologietransfer	le transfert de technologie
Terms of trade	les termes de l'échange
Teufelskreis	le cercle vicieux

Trockenfeldbau
Übervölkerung
Unabhängigkeit
unkontrolliertes Wachstum
Unterbeschäftigung
Unterernährung
Urbanisierung
Verschuldung
Verstädterungsrate
Vorherrschen (Vordringen) des
tertiären Sektors
Wanderung
Welternährungslage
Wirtschaftshemmnis
Wirtschaftswachstum
zentral gelegenes Stadtviertel
Zentrum

la culture sèche
le surpeuplement
l'indépendance, f
la croissance incontrôlée
le sous-emploi
la sous-alimentation
l'urbanisation, f
l'endettement, m
le taux d'urbanisation
la tertiairisation

la migration
la situation alimentaire dans le monde
le blocage économique
la croissance économique
le quartier central
le centre

13/I Probleme im städtischen Raum

Unterthemen

Bestimmende Faktoren im städtischen Siedlungsraum

Gegenstände

Lage und Genese, Grund- und Aufriß, Mono- und Multifunktionalität, Bevölkerungsstruktur, Viertelsbildung, Attraktivität, wirtschaftliche Entwicklungstendenzen und politische Entscheidungen

Problemzonen heutiger Städte

– City

Gefährdung der Funktionsvielfalt, Tag- und Nachtbevölkerung, Sozialstruktur, Flächenmangel, Verkehrsprobleme

– Gründerzeitliche Viertel

Schwindende Attraktivität (Überalterung der Bausubstanz, wachsender Ausländeranteil), Zunahme der Bebauung, Funktionsmischungen, Verkehrsbelastung

– Stadtrand- und Umlandbereich

Zersiedelung, Großwohnanlagen, Satellitenstädte, Industrie- und Gewerbestandorte

Stadt- und Raumplanung als Mittel zur Beseitigung von Struktur- und Funktionsschwächen

– Innerstädtische Planung

Planungsziele und -maßnahmen, Sanierung, Wohnumfeldverbesserung, Verkehrsplanung

– Planung im Stadt-Umland-Bereich

Stadt-Umland-Beziehungen, Zentralität, Ordnungsvorstellungen:
Kreis-, Sektoren-, Mehrkernmodell, Citymodell, Modelle der Stadtregion

13/1 Problèmes dans l'espace urbain

Thèmes spécifiques

Facteurs déterminants dans l'espace urbain

Zones problématiques des villes actuelles

- City
- Quartiers de l'ère industrielle
- Périphérie et région environnante

Aménagement urbain et du territoire comme moyens pour l'élimination des faiblesses structurelles et fonctionnelles

- Aménagement urbain
- Aménagement de la région urbanisée

Matières

Site, situation et genèse, plans horizontal et vertical, mono- et multifonctionnalité, structure de la population, diversification des quartiers selon leurs activités, attrait, tendances du développement économique et décisions politiques

Dangers pour la diversité fonctionnelle, population diurne et nocturne, structure sociale, pénurie d'espace, problèmes de la circulation

Atténuation de l'attrait (vétusté de l'état des bâtiments, quote-part croissante des étrangers), augmentation du volume bâti, mélanges de fonctions, charge de la circulation

Mitage, grands ensembles, villes satellites, implantations de l'industrie et de l'artisanat

Buts et mesures de l'aménagement, assainissement, amélioration de l'ambiance de l'habitat, aménagement du trafic

Relations «ville-région», centralité, idées de l'aménagement:

Modèle circulaire, modèle à secteurs, modèle à plusieurs noyaux, modèle de city, modèles de région urbaine

13/I Fachbegriffe zum Themenbereich

Adelsstadt	la ville de la haute noblesse
administrative Gliederung	le découpage administratif
Aktivraum	l'espace favorisé
Allmende	les biens communaux
Anbindung	la desserte
Anliegerstraße	la rue de desserte
Anteil	la quote-part
Arbeitsviertel	la cité ouvrière
Aufriß	le plan vertical
Ausstattung	la dotation en équipements
autogerechte Stadt	la ville adaptée à l'automobile
Ballungszentrum	la région de concentration
Baufälligkeit	la vétusté, le vieillissement
Begrünung	la verduration
Bergarbeitersiedlung	le coron
Bevölkerungsabnahme	l'affaiblissement (m) démographique
Bischofsstadt	la ville épiscopale
Busspur	le couloir réservé aux bus
Charta von Athen	la charte d'Athènes
City	la city, la cité, le noyau urbain
Dauerparken	le stationnement de longue durée
Denkmalschutz	la protection des monuments
Dienstleistungsbetrieb	le prestataire de services
Doppelstadt	les villes jumelles
Einfallstraße	la pénétrante
Einfamilienhaus	la maison monofamiliale
Einflußbereich (international)	le rayonnement international
Einkaufsmarkt (> 400 m ²)	la grande surface
Einzugsbereich	la zone desservie
Eisenbahnanlage	l'emprise (f) de chemin de fer
Elendsviertel	le bidonville, le taudis
Engpaß	la goulotte d'étranglement
Entindustrialisierung	la désindustrialisation
entkernen	débourrer
Entkernung	le débouillage
entlasten	décongestionner
Entwicklungsachse	l'axe (m) d'aménagement du territoire
Entwicklung zum Elendsviertel	la taudification
explosionsartiges Städtewachstum	l'explosion urbaine
Fachwerkhäuser	la maison en pans de bois, en colombage
Fernhandel	le commerce lointain
Fernverkehr	le trafic inter-urbain
Festungsstadt	la ville fortifiée, la bastide
Festungstring im NO Frankreichs	la Frontière de Fer
Flächensanierung	la rénovation
fließender Verkehr	les voitures en circulation

Fluchtburg	le lieu de refuge
Freie Stadt	la ville libre
Fürstenstadt	la ville du prince
funktionale Gliederung	le découpage opérationnel
funktionale Viertelsbildung	la diversification des quartiers selon leurs activités
Fußgängerstraße	la rue piétonne
Fußgängertunnel	le passage piéton à niveau souterrain
Fußgängerüberweg	la passerelle
Fußgängerzone	la zone piétonne
Gartenstadt	la cité-jardin
Genese	la genèse
geschichtlich-geographisch	historico-géographique
Gleichgewichtswiederherstellung	le rééquilibrage
Großwohnanlage	le grand ensemble
Grundriß	le plan horizontal
Gründerzeit	l'ère industrielle
Grünzone	l'espace vert
Güterbahnhof	la gare de triage, la gare aux marchandises
Hauptverkehrsstraße	l'artère, f
Häuserblock	l'îlot, m
High-Tech-Sektor	le secteur de pointe
Hinterhof	l'arrière-cour, f
Hyperzentralisierung	l'hypercentralisation, f
Industrieanlage	l'emprise industrielle
Industriebrache	la friche industrielle
Industriegürtel	la ceinture industrielle
Industrielandschaft	la contrée industrielle
Industriepark	le parc industriel
Industriestadt	la ville industrielle
industrielle Wiederentfaltung	le redéploiement industriel
Innenstadt	le centre-ville
innerstädtischer Verkehr	le trafic inter-banlieues
Insellage (einer Stadt, z. B. Berlin)	la situation insulaire
Klostergründungsstadt	la ville abbatiale
Kolonie (Arbeitsviertel)	la colonie
konkurrierende Raumansprüche	les conflits d'objectifs dus à l'espace
kreisförmiger Grundriß	le plan radioconcentrique
kreisfreie Stadt	la ville indépendante
Lage, Platz	le site
Lage im Regionalensemble	la situation
Landflucht	l'exode rural
Lebensraum	le cadre de vie
Marginalisierung	la marginalisation
Megalopolis (> 25 Mio. E)	la mégalopolis, la mégalopole
Mietskaserne	l'immeuble-caserne, m
Migrationsverlust	le déficit migratoire

Militärstadt im Vaubansystem	la ville militaire à la Vauban
Minenstadt	la ville mineure
mittelalterlich	médiéval, moyennageux
Mittelzentrum	le centre moyen
Möblierung der Innenstadt	le mobilier urbain
Modell der zentralen Orte	le modèle des lieux centraux
monozentrische Verdichtung	la densification monocentrique
Mülldeponie	la décharge
Nachtbevölkerung	la population nocturne
New Town	la ville nouvelle
Nord-Süd-Wanderung	la migration Nord-Sud
Oberzentrum	le centre supérieur, la métropole régionale
Objektsanierung	la réhabilitation, la restauration
öffentlicher Verkehr	le transport collectif/public, en commun
Parkproblem	le problème du stationnement
Passivraum	l'espace défavorisé
Pendeln	le mouvement pendulaire
Pendelverkehr (täglich)	la migration journalière
polyzentrische Verdichtung	la densification polycentrique
Querverbindung	la liaison transversale
randstädtisch	suburbain
räumliche Gliederung	l'organisation spatiale
räumliche Mobilität	la mobilité spatiale
räumliche Verflechtung von Funktionen	l'imbrication (f) de fonctions
regionale Industrialisierungshilfe	le dispositif régional d'aide à l'industrialiation
Reihenhaus	la maison en bande
Rekultivierung	la récultivation, la reconstitution du paysage
Residenzstadt	la ville royale, la ville princière
Ring	le ring
ruhender Verkehr	les voitures en stationnement
Rurbanisierung	la rurbanisation
Rush-hour	l'heure (f) de pointe
Sanierung	l'assainissement, m
Satellitenstadt	la ville satellite
Schachbrettmuster	le plan géométrique en damier
Scheibenhochhaus	la barre
Schichtarbeit	le travail posté
Schlafstadt	la commune-dortoir
Schlafvorstadt	la banlieue-dortoir
Schnellstraße	la voie rapide
Schrebergarten	le jardin ouvrier
Schwarzarbeit	le travail au noir
Sitz des Unternehmens	le siège social

Spitzentechnologie	le secteur de pointe
Stadtbild	la physionomie urbaine
Stadterneuerung	le remodelage des villes
Stadtflucht	l'exode urbain, le retour au rural
Stadtplanung	l'urbanisme (m), l'aménagement urbain
Stadttrand	la périphérie
Stadtregion	la région urbaine, la région suburbanisée
Stadtstaat	l'Etat-cité, la ville-Etat
Städteverteilung	l'armature urbaine
Stadtverfassung	la charte communale
Städtewachstum	la croissance urbaine
Stahlbeton	le béton armé
Straßennetz	le réseau routier, la voirie
Straßenraster	la trame de rues
Suburbanisierung	la suburbanisation
Tagbevölkerung	la population diurne
Tangente	la tangentielle
Treppengiebel	le fronton à redans
Umgehungsstraße	la rocade
Umland	la région
Umstrukturierung	la restructuration, la reconversion
Umwandlungspol	le pôle de conversion
Umweltbeeinträchtigung	la nuisance
Unterindustrialisierung	la sous-industrialisation
Verbindungsstraße	la rue de desserte
Verdichtung	la concentration
Verdichtungsraum	la région de densification
verkehrsberuhigte Straße	la voie de circulation lente
Verkehrsberuhigung	la réduction du trafic
Verkehrsfluß	la fluidité du trafic
Verkehrsstrom	le flux de circulation
Verstädterung von ländlichen Gebieten	la rurbanisation
Gebieten	
Verstädterungsgrad	le taux d'urbanisation
Verteiler	l'échangeur, m
Vorstadt (zu eng bebaut)	la banlieue surbâtie
Warenumschatz	la rupture de charge,
	le transbordement
Wegenetz	la voirie
Wiederaufwertung	la revalorisation
Wiedernutzung von Industriebrachen	la remise en état des friches industrielles
	la réinsertion
Wiedereingliederung	la réindustrialisation
Wiederindustrialisierung	la tour d'habitation, la tour immeuble
Wohnhochhaus	le lotissement résidentiel
Wohnsiedlung	

Wohnumfeldverbesserung

Wohnviertel

Zechensiedlung

Zeitarbeit

zentraler Ort

Zersiedlung

Zugangsstraße

Zurückbleiben alter Industriegebiete

Zuschnitt

Zweifamilienhaus

Zweigniederlassung

Zweitwohnung

Zwergstadt

l'amélioration (f) de l'ambiance (f) de
l'habitat (m)

le quartier de résidence

le coron

le travail intermédiaire

le lieu central

le mitage

la rue de desserte

l'essoufflement (m) des vieilles
régions industrielles

la coupe

la maison bifamiliale

la succursale

la résidence secondaire

la ville naine

13/II Aspekte der Raumplanung in strukturschwachen ländlichen Räumen

Unterthemen

**Merkmale und Ursachen der
Strukturschwäche**

Gegenstände

Soziale und wirtschaftliche Indikatoren:
Beschäftigtenstruktur, negativer
Wanderungssaldo, infrastrukturelle
Ausstattung, periphere Lage, Verkehrs-
anbindung, Zentralitätsdefizite
(z. B. Lüchow-Dannenberg, Zentral-
massiv)

Wege der Strukturverbesserung

Verkehrerschließung, Ausbau der
sonstigen Infrastruktur, Schaffung
nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze,
Ausbau des Fremdenverkehrs; Ziele
und Instrumente der Raumordnung in
der Bundesrepublik Deutschland und in
Frankreich

13/II Aspects de l'aménagement du territoire dans les zones rurales défavorisées

Thèmes spécifiques

Matières

Indices et causes de la faiblesse des structures

Indices sociaux et économiques : la part des secteurs d'activités, le solde négatif des migrations, l'infrastructure, la situation géographique défavorisée (loin des centres), le réseau des voies de communication, le manque de grands centres urbains (p. ex. Lüchow-Dannenberg, Massif Central)

Moyens d'amélioration des structures

L'aménagement des voies de communication, le développement de l'infrastructure, la création d'emplois hors du secteur agricole, le développement du tourisme ; buts et moyens de l'aménagement du territoire en RFA et en France

13/II Fachbegriffe zum Themenbereich

Abwanderungsgebiet	la zone de répulsion
Altersstruktur	la structure par âge
Anziehungskraft der Stadt	l'attrait de la ville
benachteiligtes Gebiet	la région défavorisée
Bevölkerungsentwicklung	l'évolution démographique
Binnenwandern	la migration intérieure
Bruttoinlands-/sozialprodukt	le PIB = le produit intérieur brut le PNB = le produit national brut
Entwicklungsumgebung	l'axe de développement
Flächennutzungsplan	le plan d'occupation des sols
Hauptort/Zentrum einer Region (in Frankreich)	la métropole d'équilibre
Konurbation	la conurbation, la mégalopolis
Krisenregion	la région en crise
ländlicher Raum	l'espace rural
Landflucht	l'exode rural
natürliches Bevölkerungswachstum	l'accroissement naturel
Öffentlicher Dienst	les services publics
Pendeln (täglich/saisonal)	le déplacement (quotidien/saisonnier)
regionale Disparitäten	les disparités régionales les déséquilibres régionaux
Schrumpfungsbranche	l'industrie en déclin
Schwerindustrie	le foyer sidérurgique
Stadt-/Landbevölkerung	la population urbaine/rurale
Stadt-Umland-Beziehungen	les relations ville-campagne
Steuererleichterung	l'allègement fiscal
strukturelle Unterbeschäftigung	le sous-emploi structural
Subventionszahlung	le versement de subventions
System der zentralen Orte	la hiérarchie urbaine
Theorie der zentralen Orte	la théorie des lieux centraux
Umland	l'espace environnant
Volkseinkommen	le patrimoine
Vorranggebiet	la région prioritaire
Wachstumsbranche	l'industrie en expansion
Wanderungssaldo	le solde migratoire
Wohnort	le lieu de résidence
zurückgebliebenes Gebiet	la région agricole en difficulté
Zuwanderungsgebiet	la zone d'attraction

4 Lernerfolgsüberprüfung

4.1 Allgemeine Hinweise

Im Grundsatz gelten die Ausführungen zur Leistungsbewertung in den Klassen 7 bis 10 (vgl. Kapitel A, Abschnitt 4) sowie die entsprechenden Bestimmungen im Kapitel 4 der fachlichen Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe.

Auch in der Oberstufe sind bei der Bewertung der Schülerbeiträge in den bilingualen Sachfächern in erster Linie die fachlichen Leistungen zu beurteilen.

Für die Qualifikationsphase und die Abiturprüfung ist die folgende Regelung gültig:

Schüler, die in der gymnasialen Oberstufe Unterricht in bilingualen Sachfächern gewählt haben, erhalten eine Leistungsbewertung, die sich auf die fachliche Leistung bezieht und mit der Leistungsbewertung der nicht bilingual geführten Grundkurse vergleichbar ist. Alltags-sprachliche Defizite in der Fremdsprache gehen nicht mindernd in die Bewertung ein, solange die Kommunikation gesichert ist. Positive sprachliche Leistungen werden hingegen zusätzlich zur inhaltlichen Leistung berücksichtigt.

Macht der Schüler im Rahmen der Abiturprüfung von der Überprüfung in deutscher Sprache Gebrauch, wird ihm der bilinguale Vermerk nicht erteilt.

Zu Beginn der Abiturprüfung im 3. Fach erklärt der Schüler, ob er die Prüfung in französischer oder in deutscher Sprache ablegen will. Aufgrund seiner Entscheidung legt er die Prüfungssprache fest. Dieses gilt auch für die Prüfung im 4. Fach.

Für die Durchführung der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung gelten die Bestimmungen der entsprechenden Fachrichtlinien für die gymnasiale Oberstufe.

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung sind dem Fachdezernenten entsprechend dem folgenden Beispiel vorzulegen:

Die Aufgaben und Materialhinweise werden in französischer Sprache vorgelegt; dies gilt, soweit es erforderlich oder möglich ist, auch für die Materialien.

Die Unterrichtsvoraussetzungen und die erwarteten Schülerleistungen sind in deutscher Sprache einzureichen. Die Aufgaben müssen in ihrem fachspezifischen Anforderungsniveau denen im deutschsprachigen Unterricht des jeweiligen Faches entsprechen.

4.2 Beispiel für die schriftliche Prüfung

Wasserressourcen und ihre Nutzung in der UdSSR
Grundkurs (180 Minuten)

Sujets d'étude:

1. Décrivez le cours et les données naturelles du réseau de canaux reliant l'Ob à la Mer Caspienne.
2. Expliquez les objectifs et les conséquences possibles du détournement projeté du fleuve.
3. Discutez les raisons possibles pour lesquelles, à l'occasion du 27^e congrès du parti communiste en mars 1986, on a décidé d'abandonner ce projet.

Document:

s. Anlage

Quelle: Heft Nr. 45 „Geographie heute“, 1986 (Abb. 1, 2, Tab. 2, 2), Diercke-Atlas und Geogr. Rundschau 8, 1988 (Abb. 3).

Unterrichtliche Voraussetzungen:

Die Landwirtschaft der UdSSR wurde an ausgewählten Beispielen behandelt: Agrardreieck, Nichtschwarzerde-Zone, Neulandgewinnung in Kasachstan, Versorgung der Bevölkerung mit Agrarprodukten, Sensibilisierung für Fragen des Umweltschutzes. Das Meliorationsprogramm von 1984 und die Erneuerungspolitik (Perestroika) wurden ebenfalls im Unterricht angesprochen. Probleme der Bewässerungslandwirtschaft sind anhand amerikanischer Beispiele und im Rahmen des Halbjahres „Entwicklungsländer“ bearbeitet worden. Auch ist im Zusammenhang mit der Raumplanung die Rheinkorrektion Unterrichtsgegenstand gewesen.

Die Schüler sind den selbständigen Umgang mit dem Atlas, z. B. im Hinblick auf Wahl geeigneter Karten zur Lösung gestellter Aufgaben, gewohnt.

Erwartete Schülerleistung:

Zu 1) Ableitung des nach Norden abfließenden Ob- und Irtysh-Wassers in die südlichen Trockengebiete: geplante Abzweigung westlich Surgut an Tobolsk vorbei, hier Aufnahme des Irtysh-Wassers, Fließrichtung parallel zum Tobol Richtung Aral-See, die Niederung des Tobol und die Turgai-Senke nutzend, so daß nur geringe Höhenunterschiede zu überwinden sind. Ein Zweig des Kanals soll ausgehend von einem Wasserreservoir in den Aral-See führen, der andere östlich am Aral-See vorbei, den Syrdarja und Amudarja querend, dem Kasp. Meer zugeleitet werden. Hydrographische (1), klimatische (2) und orographische (s. o.) Voraussetzungen sind relevant: (1) Abfluß ungenutzter Wassermengen von Ob und Irtysh ins Eismeer, (2) ungefähr in der Höhe von Tobolsk verläuft die Grenze zwischen den Wasserüberschußgebieten der Tundren- und Waldzone und den Wassermangelgebieten der Steppen- und Wüstenzonen. Die damit verbundenen Möglichkeiten und Probleme für die landwirtschaftliche Nutzung sind darzustellen.

Zu 2) Hauptziel: Erweiterung der Flächen für Bewässerungslandwirtschaft.

Hintergrund ist: Der Anstieg der Bevölkerungszahl in Mittelasien macht eine Verbesserung der Versorgung notwendig. Schwerpunkte der Erweiterung der Bewässerungsflächen: Turgai-Senke, Bereich des Amudarja. Weiteres Ziel: Anhebung des stark zurückgehenden Wasserspiegels und Senkung des Salzgehaltes im Aral-See aufgrund der unterbrochenen Zuleitung über Amudarja und Syrdarja (vollständiger Verbrauch des Flußwassers durch Bewässerungsfeldbau entlang der genannten Flüsse).

Den geplanten positiven wirtschaftlichen Folgen und den hydrographischen für den Aral-See stehen gravierende naturräumliche Veränderungen gegenüber: verstärkte Erosion in der Turgai-Senke aufgrund erhöhter Fließgeschwindigkeit/Reliefenergie, (Zunahme der) Versumpfung im westsibirischen Abschnitt, Ursachen: geringe Reliefenergie und Anhebung des Grundwasserstandes in der Nähe des Kanals; Gefahr der Salzausscheidung in den oberen

Bodenbereichen des Kanaluandes im Zusammenhang mit der nach Südwesten zunehmenden Aridität und der hohen potentiellen Verdunstung. Auch treten Wasserverluste aufgrund von Versickerung an der Oberfläche auf.

Die zeitweiligen Überschwemmungen beschränken sich auf zwei Abschnitte im zentralen und nördlichen Turgai-Gebiet. Rückstau durch das Wasserreservoir bzw. verlangsamte Fließgeschwindigkeiten könnten die Ursache sein. Die verstärkte Winderosion steht im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen und der Veränderung der Oberfläche.

- Zu 3) Aufgrund der unterrichtlichen Voraussetzungen können das veränderte politische Umfeld und die Umbewertung von Großprojekten angeführt werden. Intensivierungen im kleinen Bereich, Verstärkung der Eigeninitiativen haben heute Vorrang vor gigantischen technischen Projekten. Damit im Zusammenhang steht ein gezielter Kapitaleinsatz, so daß auch ökonomische Überlegungen zum Stopp des sehr kostenaufwendigen Projektes geführt haben mögen. Zu erwähnen ist auch die höhere Sensibilisierung der Bevölkerung und der Politiker für ökologische Folgewirkungen, die hier im größeren Umfang zu erwarten wären (s. zu 2).

Abb. 1: Zones d'irrigation projetées et détournement de fleuves

- 1 Aménagement projeté des terres sèches
dans les régions arides
- 2 Réseau de canaux projeté (Ob-Mer Caspienne)
- 3 Zones irriguées
- 4 Zones d'irrigation projetées;
l'eau fournie par la région et les fleuves sibériens
- 5 prairies arrosées par l'eau de la région

Vorgesehene Erschließung der Trockenflächen in den Trockengebieten 1

(nach Zimm, Markus, 1984)

- === geplantes Ob-Kaspi-Kanalsystem **2** geplante Bewässerungsflächen mit sibirischem Fließwasser **4**
- vorhandene Bewässerungsflächen **3** geplante Bewässerungs-Weideflächen mit lokalem Wasser **5**

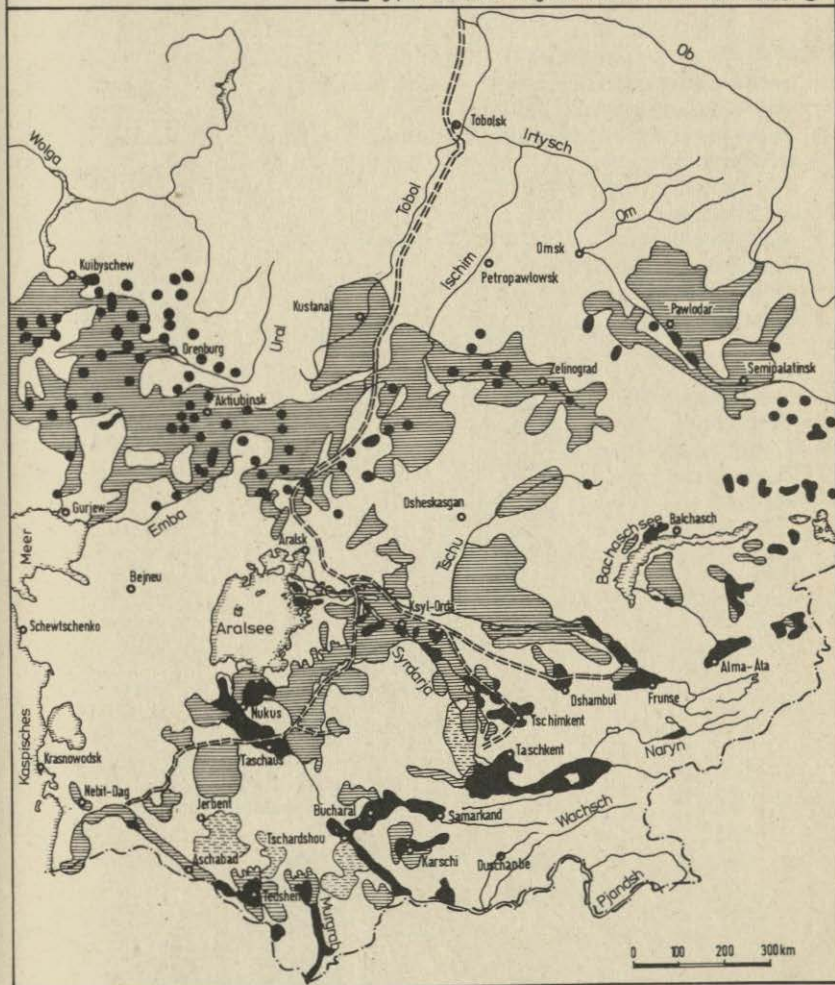


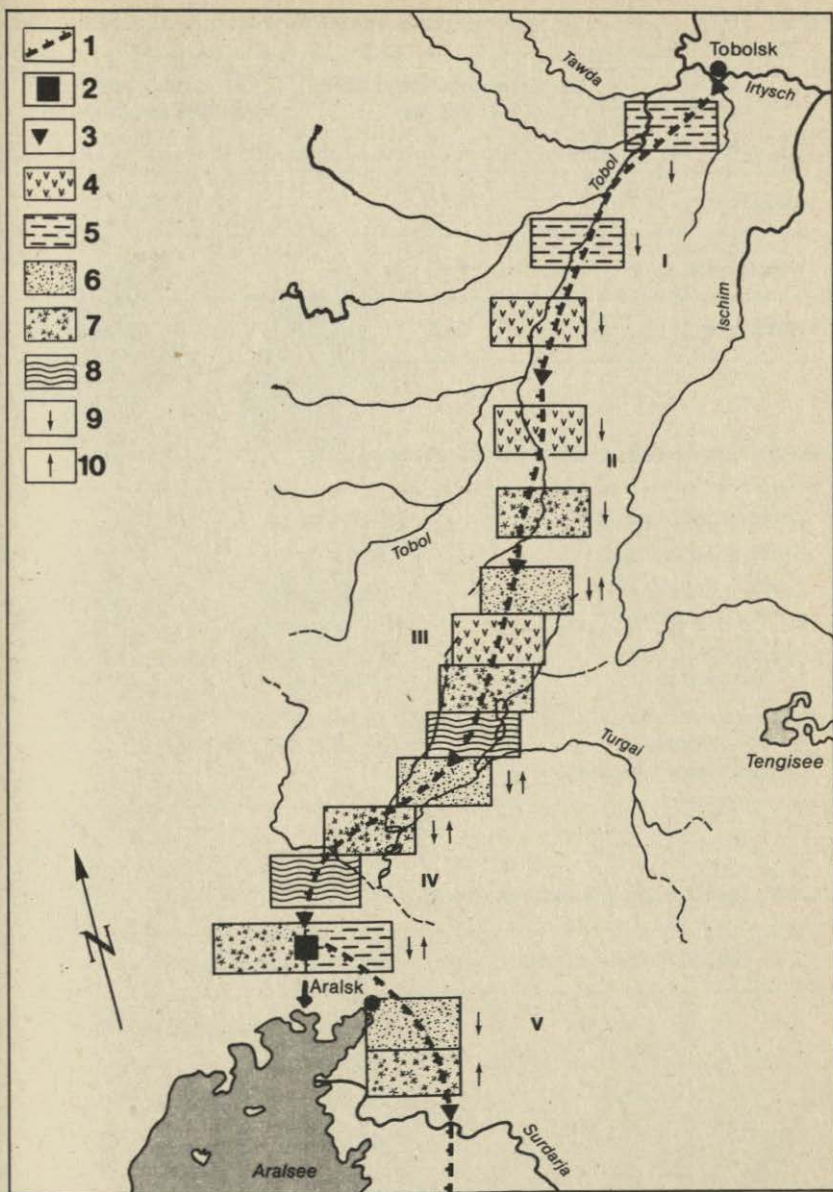
Abb. 2: Conséquences possibles de la construction du canal sur les données naturelles

- Réservoir d'eau ayant la fonction d'un lac de retenue régulateur
- Décharge relativement faible du canal dans le Syr-Daria

Légende

- 1 tracé projeté du canal
- 2 réservoir d'eau (surface: 485 km²)
- 3 étapes du canal et frontières régionales
- 4 érosion fluviale
- 5 changement en marais
- 6 érosion éolienne
- 7 dégagement de sel
- 8 inondations intermittentes
- 9 absorption d'eau
- 10 évaporation d'eau

- I Sibérie occidentale
- II Tourgaï nord
- III Tourgaï central
- IV Tourgaï sud
- V Aral nord



Tab. 1

	Bewässerungsfläche 1985 in Mill. ha	Erwartete Erweiterung durch Wasserumleitungen in Mill. ha
UdSSR	19,95	2,3
Kasachstan	2,7	0,6
Mittelasien	6,69	1,3

Tab. 2: Technischer und finanzieller Aufwand

Erdbewegungsarbeiten	5 Mrd. m ³
Anbringung von Beton	15 Mill. m ³
Energieaufwand der Pumpstationen	50.000 kW/h
geschätzte Kosten für Hauptkanal	14. Mrd. Rubel = ung. 46,5 Mrd. DM (1982)
geschätzte Kosten für Seitenkanäle und Bewässerungsanlagen	18 Mrd. Rubel = ung. 59,8 Mrd. DM (1982)

Tab. 3: Distribution des eaux dérivées

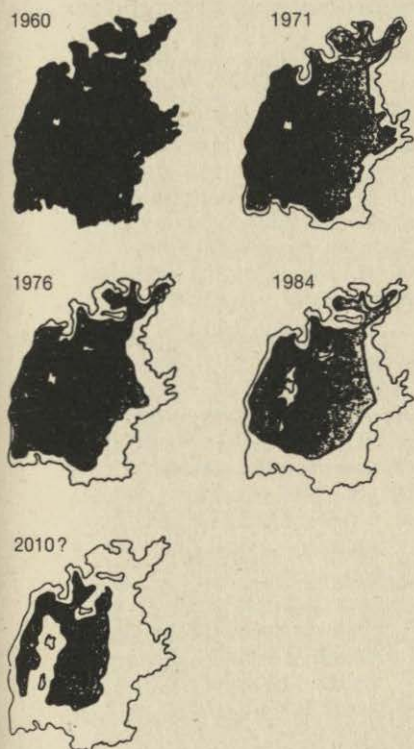
quantité d'eau (km ³ /an)	région consommatrice
5,0	Dépression de Tourgaï/Dural sud
5,4	région Aral nord
1,6	Syr-Daria inférieur
5,7	Syr-Daria supérieur
<u>9,0</u>	Amou-Daria
26,7	

(ef. l'Elbe à l'embouchure: 22 km³/an)

Abb. 3: Surface de la mer d'Aral sans détournement

Salinité de l'eau: 1976 \approx 14 %
2010 \approx 27 %

1960 mise en valeur de zones irriguées au sud et au sud-est de la mer d'Aral



Quelle: New Scientist 117,
Nr. 1600, 31 (1988)

4.3 Beispiel für die mündliche Prüfung

Thema:

Le Quartier de Margarethenhöhe

Sujets d'étude:

1. Décrivez la structure du quartier de Margarethenhöhe
2. Examinez si l'indication «cité-jardin» fournie par l'atlas est, selon le modèle de E. Howard, le terme juste choisi pour le secteur qui est aujourd'hui classé monument historique.

Documents:

Für das vorliegende konkrete Aufgabenbeispiel wurde das im folgenden genannte Material zugrunde gelegt. Mit gleicher Berechtigung kann anderes geeignetes Material benutzt werden.

Document:

Carte de Essen-Margarethenhöhe (Diercke, 1988, p. 68/3)

Légende:

Stiftung	donation (f)
Gründung	fondation (f)
Konsum	épicerie (f)
vorläufig unter Denkmalschutz gestellt	provisoirement classé monument historique
Industriebahn	chemin de fer industriel

dans la carte:

Schleifkotten	atelier d'aiguillage (m)
Stahlwerk	aciérie (f)
Halbachhammer	forge (f) de Halbach
Technikdenkmal	monument technique (m)
Altersheim	maison de retraite
Gemeindehaus	maison paroissiale
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau	institut horticole (m)

Konkrete unterrichtliche Voraussetzungen für den 1. und 2. Teil des Prüfungsgesprächs

- 13/I Modelle und Theorien der Stadtentwicklung (Ring-, Sektoren-, Mehrkerne-modell), Stadtentwicklung im Industriezeitalter an englischen und deutschen Raumbeispielen, Reformbestrebungen (Gartenstadtmodell von Howard, Villes Nouvelles)
- 12/II Wachstumsprobleme der Metropolen in Entwicklungsländern, Ursachen und Folgen (Bevölkerungsbewegungen, soziale und räumliche Marginalisierung; öffentliche und spontane kollektive Abhilfemaßnahmen: randstädtische Hütensiedlungen)

Beschreibung der zu erwartenden Schülerleistung:

1. Durch Stiftung von Frau M. Krupp seit 1910 erbaute Werkskolonie. Beibehaltung der Strukturmerkmale etwa bis 1929, Kernbereich heute unter vorläufigem Denkmalschutz; Siedlungsgebiet von begrenzter Größe (W-O: ca. 650 m, N-S: ca. 700 m). Drei Erweiterungen westlich der Sommerburgstraße erkennbar, Margarethenhöhe II 1962 deutlich getrennt.

Bebauung: Im Kernbereich weitgehend geschlossene Randbebauung, Innenräume der Blöcke sind Fläche für Nutz- und Kleingärten, z. T. direkt von den Straßen her zugänglich; im westlichen Bereich, im Grüngelände, Straßenrandbebauung.

Ausstattung: Möglichkeit zur Deckung des täglichen Bedarfs durch Geschäfte am Kleinen Markt, Deckung des Primärbedarfs an kulturellen Einrichtungen (Schule, kath. Kirche, Gemeindehaus) erst nach dem 1. Weltkrieg.

Straßenführung: Keine Durchgangsstraße, Straßen von unterschiedlicher Breite, kreuzungsfrei, gekrümmte, auch geknickte Straßenführung, daher wechselvolles Straßenbild, Akzentuierung der Anschlußstraße an den Stadtteil Holsterhausen durch Brückenhaus, Abschließung der Siedlung nach außen durch einen Grüngürtel, im westlichen Bereich allerdings später teilweise bebaut; Anbindung an die Krupp-Werke und Innenstadt durch Straßenbahn seit 1912.

2. Bezeichnung „Gartenstadt“ im Sinne des Howardschen Modelles nicht zutreffend: Howards Modellvorstellung: Stadt von max. 32 000 Einwohnern, Ausrüstung zur Wahrnehmung aller städtischen Funktionen (Arbeitsplätze im industriellen und im tertiären Sektor [Handel, Verwaltung, Bildungswesen]), „Durchgrünung“ mit Privatgärten – öffentliche Anlagen. Gartenstadt soll auch in höheren Funktionen nicht von benachbartem Ballungszentrum abhängen. Städt. Fläche begrenzt durch Grüngürtel für landwirtschaftliche Nutzung. Kein unbegrenztes Städtewachstum; Boden in Gemeinbesitz, Körperschaftliche Verwaltung.

„Margarethenhöhe“ fehlt die Möglichkeit, höhere städt. Funktionen wahrzunehmen. Industrielle Arbeitsplätze außerhalb der Siedlung, kein Haltepunkt an Eisenbahnlinie, Elemente (Grüngürtel, Durchgrünung des Innenbereichs) der Gartenstadt vorhanden.

2. Prüfungsteil:

Der 1. Teil bezieht sich auf Unterrichtsinhalte von 13/I, Anknüpfung an Thematik des 1. Teiles und Berücksichtigung eines anderen Kursinhaltes im Rückgriff auf 12/II (Entwicklungsländer) anhand von Fragen nach Ursachen und Folgen des Wachstums der Metropolen in Entwicklungsländern. Abschließend Stellungnahme des Prüflings zu der – nicht im Unterricht behandelten – Frage der Übertragbarkeit westlicher Stadtmodelle auf Entwicklungsländer.

Anhang:

Fachbegriffs-Lexikon

alphabetisch geordnet

Abfluß	l'écoulement
Abgrenzungsprobleme	le problème de délimitation
Abholzung	la déforestation, le déboisement
Ablagerung	le dépôt
Absatzgebiet	l'aire de marché, de distribution
Absatzgenossenschaft	la coopérative de vente
Absatzmarkt	le marché de consommation
Absatzorientierung	la localisation en fonction du marché
Absatzproblem	le problème de débouché
Abschwemmung	la dénudation
Abwanderungsgebiet	la zone de répulsion
Abwasserbeseitigung	la distribution des égouts
Ackerbürgerstadt	ville de paysannerie bourgeoise
Ackerland	la surface labourée
Adelsstadt	la ville de la haute noblesse
administrative Gliederung	la découpage administratif
Äquator	l'équateur
Agglomerationsorientierung	la loc. en fonct. des avant. du groupe- ment
Agrarfläche	la superficie agraire
Agrarprodukte für den Eigenbedarf	les cultures vivrières
Agrarprodukte für den Handel	les cultures commerciales
Agrarraum	l'espace agraire/rural
Agrarstruktur	la structure agraire
Agrobusiness	l'agro-business (m)
Allmende	les biens communaux
Alm	l'alpage (m.)
Alphabetisierung	l'alphabétisation
Altersstruktur	la structure par âge
Altstadt	la vieille ville, la cité
Analphabetismus	l'analphabétisme
Anbau (exportorientiert)	la culture d'exportation
Anbau verschiedener Produkte	la polyculture
Anbaufrüchte für den Verkauf	les cultures commerciales
Anbaufrüchte zum Eigenverbrauch	les cultures vivrières
Anbindung	la desserte
Aneinanderreihung von Fabriken	la localisation en chapelet des usines
Anerbenrecht	le droit d'héritage par primogéniture
Angerdorf	le village à place centrale
Anliegerstraße	la rue de desserte
Anpassung	l'adaptation
Anteil	la quote-part
Anthrazit	l'anhracite
Anziehungskraft der Stadt	l'attrait de la ville

Anökumene	les milieux hostiles
Apartheid	l'apartheid (m.)
Arbeiterbauer	l'ouvrier-paysan
Arbeitersiedlung	l'habitat ouvrier
Arbeitskräfteorientierung	l'industrie liée à la main d'oeuvre
Arbeitslosigkeit	le chômage
Arbeitsteilung	la division du travail
atmosphärische Störung	la perturbation atmosphérique
Aufbereitung	le traitement
Aufforstung	le reboisement
Aufriß	le plan vertical
Ausbildung	la formation
Auspflanzen	le repiquage
ausreichende Nahrungsmittel	la sécurité alimentaire
Aussaatfläche	la surface semée
Aussiedlerhof	la ferme déplacée
Aussiedlung	le déplacement d'une ferme
Ausstattung	la dotation en équipements
Auswaschung	le ravinement
autogerechte Stadt	la ville adaptée à l'automobile
Außenmarkt	le marché extérieur
Ballungsraum	la conurbation, l'agglomération
Ballungszentrum	la région de concentration
Baufälligkeit	la vétusté, le vieillissement
Baumkultur	l'arboriculture
Baumwollpflückmaschine	la machine à cueillir le coton
Bauxit	la bauxite
Bebauungsdichte	la densité bâtie
Bebauungsplan	le plan d'aménagement
begrünen	verdurer
Begrünung	la verdure
Beherrschende/beherrschte	les économies dominantes/dominées
Wirtschaften	
benachteiligtes Gebiet	la région défavorisée
Bergarbeitersiedlung	le coron
Bergbau	l'industrie minière, extractive
Bergeversatz	le remblayage
Bergschaden	les nuisances minières
Bergsenkung	le tassement des galeries de mines
Berufsgliederung	la structure professionnelle
Beschäftigtenstruktur	la structure de l'emploi
Besitzstruktur	la structure foncière
Betriebsfläche	la surface d'exploitation
Bevölkerungsabnahme	l'affaiblissement démographique
Bevölkerungsdichte	la densité de population
Bevölkerungsentwicklung	l'évolution démographique
Bevölkerungsexplosion	l'explosion démographique
Bevölkerungspyramide	la pyramide des âges

Bevölkerungsverteilung	la répartition de la population
Bevölkerungswachstum	l'accroissement démographique
Bewässerung	l'irrigation
Bewässerungsfeldbau	l'agriculture irriguée
Bewässerungstechnik	la technique d'irrigation
Bilaterale Hilfe	l'aide bilatérale
Binnenmarkt	le marché intérieur
Binnenschifffahrt	la navigation intérieure
Binnensee	le lac intérieur
Binnenwanderung	la migration interne, intérieure
Biotop	le biotope
Bischofsstadt	la ville épiscopale
Blendbalkon	le faux balcon
Bodenauslaugung	le lessivage des sols
Bodenerosion	l'érosion du sol
Bodenerschöpfung	l'épuisement du sol
Bodenertragsminderung	la diminution du rendement du sol
Bodenhorizont	l'horizon (m.)
Bodenintensivierung	la mise en valeur intensive
Bodenreform	la réforme agraire
Bodensenkung	l'affaissement du sol
Bodentyp	le type de sol
Bodenverbesserung	la bonification
Bodenversalzung	la salinisation
Bodenerstörung	l'érosion des sols
Brache	la jachère
Brandrodung	la culture sur brûlis
Breitengrad	le parallèle, le degré de latitude
Bruchbau	le procédé de remblayage par foudroyage
Bruttoinlandsprodukt	le PIB (produit intérieur brut)
Bruttosozialprodukt	le PNB (produit national brut)
Buschbrache	les buissons en friche (jachère)
Busspur	le couloir réservé aux bus
Cash Crop	les cultures commerciales
Charta von Athen	la charte d'Athènes
City	la cité, la city
Dauerfrostboden	la pergélisol
Dauerkultur	la culture permanente
Dauerparken	le stationnement de longue durée
Deckgebirge	les morts-terrains
Demographischer Übergang	la transition démographique
Denkmalschutz	la protection des monuments
Dependenztheorie	la théorie de dépendance
Desertifikation	la désertification
Dienstleistungsbetrieb	le prestataire de services
Dienstleistungsgewerbe	l'activité tertiaire
Dienstleistung	le service

Disparität	la disparité
Diversifikation	la diversification
Doppelstadt	les villes jumelles
Dorfsiedlung	l'habitat groupé
Dornstrauchsavanne	la savane épineuse
Dreieckshandel	l'échange triangulaire
Dritte Welt	le Tiers Monde
Dschungel	la jungle
Durchmischung (Fabriken u. Siedlung)	l'imbrication
Dünger	l'engrais
Düngung	la fumure
Dürre	la sécheresse, l'aridité
Ebbe/Flut	la marée descendante/montante
Eignungsgebiet, industrielles	la zone favorable à l'industrialisation
Einfallstraße	la pénétrante
Einfamilienhaus	la maison monofamiliale
Einflußbereich (international)	le rayonnement international
Einkaufsmarkt > 400 qm	la grande surface
Einpendler	l'immigrant pendulaire
Einzugsbereich	le rayonnement, la zone d'influence, la zone desservie
Einzugsbereich eines Flusses	le réseau hydrographique
Eisberg	l'iceberg (m)
Eisen- und Stahlindustrie	l'industrie du fer et de l'acier
Eisenbahnanlage	l'emprise de chemin de fer
Eisenbahnanschluß	le raccordement rail
Elendsquartier	le bidonville
Emission	l'émission
Energieverbrauch	la consommation d'énergie, énergétique
Engpaß	le goulot d'étranglement
enteignen	exproprier
Enteignung	l'expropriation
Entflechtung	la déconcentration
entkernen	débourrer
Entkernung	le débouillage
entlasten	décongestionner
Entschädigung	l'indemnisation
Entwicklung zum Elendsviertel	la taudification
Entwicklungssachse	l'axe de développement, la ligne directrice
Entwicklungshilfe	la coopération, l'aide aux p.v.d.
Entwicklungsland	le pays en voie de développement
Entwicklungszentrum	le centre d'urbanisation
Entwässerung	le drainage
Entzerrung der Industrie	le desserrement d'entreprises

Erdbeben	le séisme, le tremblement de terre
Erde	la terre
Erdgasleitung	le gazoduc
Erdkruste	l'écorce terrestre
Erdnuß	l'arachide (f.)
Erdrotation	la rotation
Erdölindustrie	l'industrie du pétrole, la pétrochimie
Erreichbarkeit	l'accessibilité
Erschließung	la mise en culture
Ertrag	le rendement
Ertragsgrenze	la limite de rendement
Erwerbsstruktur	la struct. d'activité socio-professionnelle
Erwerbstätiger	l'actif (m.)
Export	l'exportation
extensive Nutzung	l'agriculture extensive
Eßkohle	la houille quart-grasse et demi-grasse
Fachwerkhaus	la maison en pans de bois, en colombage
Fahrzeugbau	la construction automobile
Fallen (einer Schicht)	le pendage (d'une couche)
Faltung	le plissement
Farm	la ferme, l'exploitation agricole
Fauna	la faune
Feldgraswirtschaft	la succession de culture et d'herbe
Fernhandel	le commerce lointain
Fernverkehr	le trafic inter-urbain
Fertigungsverfahren	le procédé de fabrication
Festungsstadt	la ville fortifiée, la bastide
Festungsstadtring im NO Frankreichs	la Frontière de Fer
Fettkohle	la houille grasse à coke
feucht	humide
Feuchtsavanne	la savane humide
Finanz- und Steuervorteile	les avantages financiers et fiscaux
Flammkohle	la houille sèche
Flechte	le lichen
fließender Verkehr	les voitures en circulation
Flora	la flore
Fluchtburg	le lieu de refuge
Flurbereinigung	le remembrement
Flurzwang	l'assolement forcé
Fluß	le fleuve, la rivière
Flußwasser	l'eau fluviale
Fläche für Abfallagerung u. -behandlung	aire de stockage et de traitem. des déchets
Flächenmangel	la pénurie d'espace
Flächennutzung	l'occupation des sols
Flächennutzungsplan	le plan d'occupation/d'utilisation

Flächensanierung	la reconstitution
Flöz	la veine
Foggara	la foggara
Folgeindustrie	l'industrie secondaire, dérivée, induite
Freie Stadt	la ville libre
Freifläche, städtische	l'espace urbain non bâti, vacant
Freizeitraum	la zone de loisir
Fremdlingsfluß	le fleuve allogène
Fruchtbarkeit	la fertilité
Fruchtfolge	l'assolement
funktionale Gliederung	le découpage opérationnel
funktionale Viertelsbildung	la diversif. des quart. selon leurs activités
Futterkultur	la culture fourragère
Fußgängerstraße	la rue piétonne
Fußgängertunnel	le passage piéton à niveau souterrain
Fußgängerzone	la zone piétonne
Fußgängerüberweg	la passerelle
Förderungsgebiet	la zone d'aides
Fünfjahresplan	le plan quinquennal
Fürstenstadt	la ville du prince
Garrigue	la garrigue
Gartenfeldbau	l'agriculture jardinatoire
Gartenstadt	la cité-jardin
Gasflammkohle	la houille flambante grasse
Gaskohle	la houille à gaz
Gebirge	la montagne, le mont, le massif
Geburtenbeschränkung	la limitation des naissances
Geburtenrate	le taux de natalité
Gegenseitige Abhängigkeit	l'interdépendance
Gehalt an flüchtigen Bestandteilen	la teneur en matières volatiles
gemäßigt	modéré, e
Gemüseanbau	la culture maraîchère
Genese	la genèse
Genossenschaft	la coopérative
Gerste	l'orge (f.)
geschichtlich-geographisch	historico-géographique
Getreide	les céréales (f.)
Getreide- und Gemüsekulturen	les cultures vivrières
Getreideanbau	la culture céréalière
Getreidesilo	silo à grains
Gewann	le quartier
Gewerbe, produzierendes	l'activité de production
Gewichtsverlust bei Weiterverarbeitung	la perte à la transformation
Gewinnmaximierung	la maximisation des profits
Gewässerverschmutzung	la pollution des eaux
Ghetto	le ghetto

Gletscher	le glacier
Gliederung, wirtschaftsräumlich	la régionalisation économique
Grassteppe	la steppe à graminées, la prairie
Großgrundbesitz	la grande propriété, le latifundium
Großprojekt	le projet de taille
Großwohnanlage	le grand ensemble
Grunddaseinsfunktionen	les activités humaines fondamentales
Grundriß	le plan horizontal
Grundstoffindustrie	l'industrie primaire, de base
Grundstücksmarkt	le marché foncier
Grundwasser	les eaux souterraines
Grundwasserspiegel	la nappe phréatique
Gründerzeit	l'ère industrielle
Grüne Revolution	la révolution verte
Grünfläche	la trame verte
Grüngürtel	la ceinture verte
Grünzone	la trame verte
Göpelbrunnen	la noria
Güterbahnhof	la gare aux marchandises, de triage
Güterverkehr	le transport des marchandises
Hafer	l'avoine (f.)
Halbfabrikat	le semi-produit
Halbkugel	l'hémisphère
Halbnomade	le semi-nomade
Halbwüste	le semi-désert
Halde (Kohle-) oder Abraumhalde	la halde ou le terril
Hamada	l'hamada (f.)
Handelsbilanz	la balance du commerce, le bilan commercial
Hangendes (einer Schicht)	le toit d'une couche
Hauptverkehrsstraße	l'artère (f.)
Heide	la lande
High-Tech-Industrie	l'industrie de haute technicité, de pointe
High-Tech-Sektor	le secteur de pointe
Himmelsrichtung	le point cardinal
Hinterhof	l'arrière-cour
Hinterland	le hinterland
Hochgradige Spezialisierung	la spécialisation poussée
Hochwald	la futaie
Hochwasser	la crue
Hufendorf	le village défrichement
Hugenotte	le Huguenot
humid	humide
Hunger, Hungersnot	la faim, la famine
Häuserblock	l'îlot
Höhenstufe	l'étage végétal
Hüttenwerk	l'usine sidérurgique

immerfeucht	à humidité constante
immergrün	à feuilles persistantes
Immission	l'immission
Immissionskataster	le cadastre des immissions
Import	l'importation
Industrial farming	l'agriculture industrialisée
Industrialisierung	l'industrialisation
Industrie, lohnkostenintensive	l'industrie à charges salariales élevées
Industrie, verarbeitende	l'industrie de transformation
Industrieanlage	l'emprise industrielle
Industriebranche	la friche industrielle
Industriefläche	le terrain industriel, la surface industr.
Industriegebiet	la zone industrialisée
Industriegelände	la zone industrielle
Industriegürtel	la ceinture industrielle
Industrieland	le pays industriel
Industrielandschaft	la contrée industrielle
Industriepark	le parc industriel
Industrieplanung	la planification industrielle
Industrieprodukt	le produit manufacturé
Industrieraum	l'espace industriel, le foyer industriel
Industrierevier	le bassin industriel
Industriestandort	le site industriel, la localisation industr.
Industriestruktur	la structure industrielle
Industriewerk: Raumaufteilung	l'établissement: l'organ. spatiale interne
Industriezweig	la branche industrielle
Infrastruktureinrichtungen	l'équipement
Infrastruktur	l'infrastructure
Inkohlung	la carbonisation
Inlandeis	l'inlandsis
innerstädtischer Verkehr	le trafic inter-banlieues
Innovation	l'innovation
Inselberg	l'inselberg
Insellage (Berlin)	la situation insulaire
intensive Nutzung	l'agriculture intensive
Intensivierungsmaßnahmen	les mesures d'intensification
Internationale Arbeitsteilung	la division internationale du travail
Investition	l'investissement (m.)
Investitionsgüter	les biens d'investissement
Jahreszeit	la saison
Jahreszeitenklima	le climat à un rythme saisonnier
Kahlschlag	la coupe blanche
Kalorie	la calorie
Kapitaltransfer	le transfert de capitaux
Kaufkraft	le pouvoir d'achat
Kieswüste, Reg	le reg

Kindersterblichkeitsrate	le taux de mortalité infantile
Kleingartenanlage	la zone de jardins
Kleinvieh	le petit bétail
Klimazone	la zone climatique
Klostergründungsstadt	la ville abbatiale
Kohlenarten	les variétés des houilles
Kohlenstoffindustrie	l'industrie carbochimique
Kolchos	le kolkhoze
Kolchosbauer	le kolkhozien
kollektive Betriebsform	l'exploitation collective
Kollektivierung	la collectivisation
Kolonie (Arbeiterviertel)	la colonie
Kondensation	la condensation
konkurrierende Raumansprüche	les conflits d'objectifs dûs à l'espace
Konsument	le consommateur
Konsumgut	le bien de consommation courante
Kontinent	le continent
Konzentration	la concentration
Koordinaten	les coordonnées géographiques (f.)
Kostenminimierung	la minimisation des coûts
kreisfreie Stadt	la ville indépendante
kreisförmiger Grundriß	le plan radioconcentrique
Krisenregion	la région en crise
Kältengrenze	la limite thermique
Lage	la situation géographique
Lagerfläche	l'aire de stockage
Lagerstätte	le gisement
Lagerungsproblem	le problème de stockage
Landflucht	l'exode rural
Landklima	le climat continental
Landschaftsgürtel	la zone végétale
Landschaftswandel	la mutation de l'espace
Landschaftszerstörung	la dégradation des sites, du paysage
Landverteilung	la redistribution des terres
Landwirtschaftliche Forschung	la recherche agronomique
landwirtschaftliche Nutzfläche	la surface agricole utile (S.A.U.)
Laterit	la latérite
Laubbaum	l'arbre à feuilles caduques
Lebenserwartung	l'espérance de vie
Lebensraum	le cadre de vie
Lebensstandard	le niveau de vie
Liegendes (einer Schicht)	le plancher, le soubassement (d'une couche)
LPG	la coopérative
Luftmasse	la masse d'air
Luftverschmutzung	la pollution atmosphérique
ländlicher Raum	l'espace rural
Längengrad	le méridien, le degré de longitude

Magerkohle	la houille maigre
Mais	le maïs
Makrostandort	l'aire de localisation industrielle
Mangelernährung	la malnutrition
Maquis	le maquis
Marginalisierung	la marginalisation
Marktnähe	la proximité des lieux de consommation
Marktorientierung	l'industrie induite, liée au marché
Marktwirtschaft	l'économie du marché
Maschinenbesatz	le matériel technique
Massenarmut	la misère des masses
Massengüter	les pondéreux
Massenverkehrsmittel	les transports collectifs
Mechanisierung	la mécanisation
Medizinische/hygienische Ausstattung	l'équipement médical/hygiénique
Megalopolis > 25 Mio. Einw.	la mégalopolis, la mégalopole
Metropolisierung	la métropolisation
Mietskaserne	l'immeuble-caserne
Migration	la migration
Migrationsverlust	le déficit migratoire
Mikroklima	le micro-climat
Mikrostandort	le site industriel
Minenstadt	la ville mineure
mittelalterlich	médiéval, moyennageux
Mittelmeerklima	le climat méditerranéen
Mittelzentrum	le centre moyen
Mobilität	la mobilité
Modernisierungstheorie	la théorie de modernisation
Monokultur	la monoculture
Monopol	le monopole
monozentrische Verdichtung	la densification monocentrique
Monsun	la mousson
Montanindustrie	l'industrie du charbon et de l'acier
Motorisierung	la motorisation
Multilaterale Hilfe	l'aide multilatérale
Mächtigkeit einer Schicht	la puissance, l'épaisseur d'une couche
Mähdrescher	la moissonneuse-batteuse
Müll	les ordures, les déchets
Mülldeponie	la décharge
Nachtbevölkerung	la population nocturne
Nadelbaum	la conifère
Naherholung	les loisirs
Naherholungsverkehr	le tourisme local
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	l'ind. des produits alimentaires et de luxe

Nahrungsbedarf	le besoin de nourriture
Nahrungsmittel	les denrées agricoles
Nasse Hütte	la sidérurgie sur l'eau
Naturhaushalt	l'écosystème
Naturlandschaft	le paysage naturel
natürliches Bevölkerungswachstum	l'accroissement naturel
Nebenerwerbsbetrieb	l'exploitation agricole à temps partiel
Neue Welt	le nouveau Monde
Neuland	le terrain vierge
New Town	la ville nouvelle
Niederwald	le taillis
Niedrigwasser	l'étiage
Nomade	le nomade
Nord-Süd-Konflikt	le conflit Nord-Sud
Nord-Süd-Dialog	le dialogue Nord-Sud
Nord-Süd-Wanderung	la migration Nord-Sud
Nordhang	l'ubac (m.)
Nährstoffkreislauf	la chaîne alimentaire
Oase	l'oasis (f.)
Oasengarten	la palmeraie
Oberflächenwasser	l'eau superficielle
oberflächlicher Wasserablauf	le ruissellement
Oberzentrum	le centre supérieur, la métropole régionale
Objektsanierung	la réhabitation
Ödland	la superficie improductive, la terre inculte
öffentlicher Dienst	les services publics
Ökumene	l'œcoumène
Ordnung, räumliche	l'organisation spatiale
ozeanischer Rücken	la dorsale océanique
Packeis	la banquise
Parzelle	la parcelle
Passat	l'alizé (m.)
Pendeln (täglich/saisonal)	le déplacement (quotidien/saisonnier)
Pendelerwanderung	le mouvement pendulaire
Pendler	le pendulaire
peripher gelegenes Stadtviertel	le quartier périphérique
Peripherie	la périphérie
Personenverkehr	le trafic voyageurs
Pflanzenschutz	la protection phytosanitaire
Pinguin	le manchot
Pipeline	l'oléoduc (m.)
Planet	la planète
Plantage	la plantation
Plantagenwirtschaft	l'agriculture de plantations
Planungsraum	la zone d'aménagement
Planwirtschaft	l'économie planifiée

Podsol	le podzol
polar	polaire
Polarkreis	le cercle polaire
Polder	le polder
polyzentrische Verdichtung	la densification polycentrique
privates Hofland	le lopin familial
Pro-Kopf-Einkommen	le revenu par habitant
Problemgebiet	la région en difficulté
Produktionsfläche	l'aire de production
Produktionsgüterindustrie	l'industrie des moyens de production
Produktionsstufenabfolge	la filière, la chaîne technique, de fabrication
Produktivität	la productivité
Protein	la protéine
Pull- und Pushfaktoren	les facteurs pull-push
Querverbindung	la liaison transversale
randstädtisch	suburbain
Rationalisierung	la rationalisation
Raumanalyse	l'analyse régionale
Raumanspruch	la consommation de l'espace
Raumbedarf	le besoin d'espace
Raumplanung	l'aménagement du territoire
Raumverbrauch	la consommation de l'espace
Realernteilung	le partage successoral
Recycling	le recyclage
Regenfeldbau	la culture sous pluies
Regenzeit	l'hivernage, la saison pluviale
Regionale Disparitäten	les disparités régionales
Regionalplanung	l'organisation régionale
Reihenhaus	la maison en bande
Reis	le riz
Reisfeld	la rizière
Rekultivierung	la récultivation, la reconstitution du pays.
Residenzstadt	la ville royale, princière
RGW	le Conseil d'Assistance Economique Mutuelle
Rind	le bovin
Ring	le ring
Roden	le défrichement
Roggen	le seigle
Rohrleitung	la pipeline, la conduite par tubes
Rohstoffabhängigkeit	la dépendance des matières premières
Rohstoffnähe	la proximité des matières premières
Rohstofforientierung	la localisation liée à la mat. prem.
ruhender Verkehr	les voitures en stationnement
Rush-hour	l'heure de pointe

räumliche Verflechtung von Funktionen	l'imbrication de fonctions
Rückgang	le recul, le frein
Saldo	le solde
Salztoleranz	la tolérance des plantes au sel
Salzwasser	l'eau salée
Sammelwirtschaft	l'économie de cueillette, la cueillette
Sandwüste, Erg	l'erg (m.)
Sanierung	l'assainissement
Satellitenstadt	la ville satellite
Savanne	la savane
Schachbrettmuster	le plan géométrique en damier
Schachtenlage	le puits de mine
Schaf	l'ovin (m.)
Scheibenhochhaus	la barre
Schichtarbeit	le travail posté
Schichtung (geologisch)	la stratification
Schichtung (sozial)	la stratification sociale
Schienenverkehr	le transport ferroviaire
Schlafstadt	la commune – dortoir
Schlafvorstadt	la banlieue – dortoir
Schnellstraße	la voie rapide
Schott	le chott
Schrebergarten	le jardin ouvrier
Schrumpungsbranche	l'industrie en déclin
Schulbesuch	la scolarisation
Schwarzarbeit	le travail au noir
Schwarzerde	la terre noire
Schwerindustrie	l'industrie lourde
Schwerindustriegebiet	le foyer sidérurgique
Schädlingsbekämpfungsmittel	le pesticide
Scirocco	le sirocco
Seeklima	le climat océanique
Sekundärwald	la forêt secondaire
Selbstversorgungswirtschaft	l'économie de subsistance
Seßhafter	le sédentaire
Shifting Cultivation	l'agriculture itinérante sur brûlis
Siedlungsdichte	la densité de l'habitat
Siedlungsgrundriß	le plan de l'habitat
Siedlungskern	le noyau urbain
Siedlungsmuster	le maillage, le type de l'habitat
Sklavenhandel	la traite des Noirs
Slum	le bidonville
Sonneneinstrahlung	l'insolation, l'ensoleillement
Sonnenwende	le solstice
Sowchos	le sovkhoze
sozialräumliche Differenzierung	la ségrégation socio-spatiale
Sozio-ökonomische Gegebenheiten	les données socio-économiques

Spezialkultur	la culture spéciale
Straßenraster	la trame de rues
staatl. gelenkte Landwirtschaft	l'agriculture dirigée
Stadt-/Landbevölkerung	la population urbaine/rurale
Stadt-Umland-Beziehungen	les relations ville-campagne
Stadtbild	la physionomie urbaine
Stadterneuerung	le remodelage des villes
Stadtgliederung, sozialräumlich	la division urbaine socio-économique
Stadtlandschaft	le paysage urbain
Stadtplanung	l'organisation urbaine
Stadttrand	la frange suburbaine, la périphérie
Stadtregion	la région suburbanisée
Stadtsanierung	la rénovation urbaine
Stadtstaat	l'Etat-cité, la ville-Etat
Stahlbeton	le béton armé
Stallviehhaltung	la stabulation
Standort	la localisation, le lieu d'implantation
Standortanalyse	l'analyse de location
Standortentscheidung	la décision d'implantation
Standortfaktor	le facteur de localisation
Standortplanung	la planification de l'implantation
Standorttheorie	la théorie de localisation
Steine und Erden	les roches et terres
Steinkohlengebirge	le sous-sol houiller, le terrain carbonifère
Steppe	la steppe
Sterberate	le taux de mortalité
Sterilisierung	la stérilisation
Steuererleichterung	l'allègement fiscal
Stockwerkbau	l'étagement de végétation
Stockwerfeldbau	la culture étagée
Straßenanschluß	la desserte routière
Straßendorf	le village-en-rue
Straßennetz	la voirie
Straßenverkehr	le transport routier
Streichen einer Schicht	le plan horizontal d'une couche
Streusiedlung	l'habitat dispersé
strukturelle Unterbeschäftigung	le sous-emploi structurel
Strukturkrise	la crise structurale
Strukturpolitik	la politique d'aménagement
strukturschwaches Gebiet	la zone défavorisée
Strukturschwäche	la faiblesse des structures
strukturstarkes Gebiet	l'espace bien équipé
Strukturverbesserung	la reconversion
Strukturwandel	le changement/la mutation de structure
Städtereihe	le chapelet de villes
Städtewachstum	la croissance urbaine

städtischer Einzugsbereich	la zone d'attraction urbaine, l'aire . . .
Subventionszahlung	le versement de subventions
System der zentralen Orte	la hiérarchie urbaine
Südfrüchte	les agrumes (m.)
Südhang	l'adret (m.)
Tag- und Nachtbevölkerung	la population diurne et nocturne
Tag- und Nachtgleiche	l'équinoxe (m.)
Tagbevölkerung	la population diurne
Tageszeitenklima	le climat à un rythme journalier
Taiga	la taïga
Tangente	la tangentielle
Technologietransfer	le transfert de technologie
Terms of Trade	les termes de l'échange
Terrassenfeldbau	la culture en terrasses
Teufelskreis	le cercle vicieux
Textil- und Bekleidungsindustrie	l'industrie textile et de l'habillement
Tidenhub	le marnage
Tiefdruckgebiet	le cyclone
Trabantenstadt	la ville satellite
Transhumanz	la transhumance
Transportband	le tapis roulant
Treppengiebel	le fronton à redans
trocken	sec, sèche
Trockenfeldbau	la culture sèche
Trockengrenze	la limite pluviométrique de culture
Trockensavanne	la savane sèche
Trockenzeit	la saison sèche tropicale
Tropischer Regenwald	la forêt équatoriale
Tropischer Trockenwald	la forêt tropicale sèche
Tundra	la toundra
Überalterung	le vieillissement
Überbeanspruchung	la surexploitation
Überschwemmung	l'inondation
Übervölkerung	le surpeuplement
Überweidung	le surpâturage, l'overstocking
Umgehungsstraße	la rocade
Umland	l'espace environnant
Umschlag	le transbordement
Umstrukturierung	la restructuration
Umweltschutz	la protection de l'environnement
Unabhängigkeit	l'indépendance
Unkontrolliertes Wachstum	la croissance incontrôlée
Unterbeschäftigung	le sous-emploi
Unterernährung	la sous-nutrition, -alimentation
Unternehmen	l'entreprise
Unternehmenssitz	le siège social
Urbanisierung	l'urbanisation
Urbarmachung	le défrichement

Vegetationsperiode	la période végétale
Vegetationszone	la zone végétale
Verbindungsstraße	la rue de desserte
Verbrauch	la consommation
Verbrauchsgüterindustrie	l'industrie des biens de consommation
Verdichtung	la concentration
Verdichtungsraum	la conurbation, la région de densification
Verdichtungsraum, mehrkerniger	la conurbation polycentrique
Verdichtungsraum, städtischer	la conurbation, la zone de concentration urbaine
Verdunstung	l'évaporation (f.)
Veredelungswirtschaft	l'élevage industriel
Verfallsgebiet	la zone d'habitats dégradés
Verflechtung	l'interdépendance
Verflechtung (industrielle)	les échanges interindustriels, la liaison . . .
Verflechtungen, horizontal u. vertikal	les filières techniques et les intégrations
Verkehrsanbindung	la desserte ferroviaire etc.
Verkehrsanlagen	l'infrastructure de transport
Verkehrsaufkommen	le volume de trafic
verkehrsberuhigte Straße	la voie de circulation lente
Verkehrsberuhigung	la réduction du trafic
Verkehrsdichte	la densité de trafic
Verkehrerschließung	l'aménagement par le trafic
Verkehrsfluß	la fluidité du trafic
Verkehrsfläche	l'aire de circulation
Verkehrsknoten	le noeud de voies de communication
Verkehrsnetz	le réseau de communication
Verkehrsnetz, städtisches	le réseau de transport urbain
Verkehrsorientierung	l'industrie liée aux transports
Verkehrsstrom	le flux de circulation
Verkehrsverbund	le groupement des transporteurs
Verkokung	la cokéfaction
Versalzung	la salinisation
Verschuldung	l'endettement
Versorgung	le ravitaillement
Versorgungsnetz	le réseau de canalisation étatisé
Versteppung	le revêtement du caractère de steppe
Verstädterung	l'urbanisation
Verstädterung von ländlichen Gebieten	la rurbanisation
Verstädterungsrate	le taux d'urbanisation
Verteiler	l'échangeur
Verwaltungsfläche	l'aire de service
Verwerfung	la faille

Verwitterung	la décomposition
Viehbestand	le cheptel
Viehzucht	l'élevage
Volkseinkommen	le patrimoine social
Volksgemeinschaft	la commune populaire
Vollerwerbsbetrieb	l'exploitation agricole à plein temps
Vordringen des tertiären Sektors	la tertiarisation
Vorranggebiet	la région prioritaire
Wachstumsbranche	l'industrie en expansion
Wachstumsindustrie	l'industrie à fort dynamisme
Wadi	l'oued (m.)
Waldsteppe	la steppe boisée
Waldtundra	la toundra boisée
Wanderfeldbau	l'agriculture itinérante
Wanderrhythmus	le rythme migratoire
Wanderung	la migration
Wanderung des Steinkohlenbergbaus	l'avancement des charbonnages
Wanderungsbilanz	le bilan migratoire
Wanderungsstrom	le flux migratoire
Warenumschlag	le transbordement
Warenverkehr	le trafic marchandises
Wasserabflußmenge	le débit
Wasserversorgung	la distribution d'eau
Wasservorräte	les ressources en eau
Wasserwirtschaft	l'économie de l'eau
wechselfeucht	chaude à deux saisons, dont une s.
Weidegang	le parcours
Weiterverarbeitung	la transformation
Weizen	le blé
Welternährungslage	la situation alimentaire dans le monde
Welthandel	le commerce mondial
Weltmarkt	le marché mondial
Weltmarktorientierung	l'orientation vers le marché mondial
Wendekreis	le tropique
Werkssiedlung	l'habitat ouvrier, la cité ouvrière d'en- treprise
Werkverkehr	le transport pour compte propre
Westwinddrift	les vents d'ouest
Wettbewerbsfähigkeit	la compétitivité
Wiederaufwertung	la révalorisation
Wiedereingliederung	la réinsertion
Wiedernutzbarmachung von Industriebrachen	la remise en état des friches industrielles
Winderosion	l'action éolienne
Wirtschaftshemmnis	le blocage économique
Wirtschaftsindex	l'indice économique
Wirtschaftssektor	le secteur d'activités
Wirtschaftswachstum	la croissance économique

Wohn- und Freizeitwert	le facteur d'ambiance
Wohndichte	la densité d'occupation des logements
Wohnhochhaus	la tour d'habitation, la tour immeuble
Wohnsiedlung	le lotissement résidentiel
Wohnumfeldverbesserung	l'amélioration d'habitat, l'amélioration de l'ambiance de l'habitat
Wohnverhältnisse	les conditions d'habitation
Wohnviertel	le quartier de résidence
Wüste	le désert
Zahlungsbilanz	la balance de paiements
Zechensiedlung	le coron
Zeitarbeit	le travail intermédiaire
Zeitzone	le fuseau horaire
Zenitalregen	
zentraler Ort	le lieu central, la place centrale
Zentralverwaltungswirtschaft	l'économie socialiste planifiée
Zersiedlung	le mitage
Zuckerrohr	la canne à sucre
Zulieferindustrie	l'industrie de sous-traitance
Zurückbleiben alter Industriegebiete	l'essoufflement des vieilles régions industrielles
	la région agricole en difficulté
zurückgebliebenes Gebiet	la zone d'attraction
Zuwanderungsgebiet	la maison bifamiliale
Zweifamilienhaus	la succursale
Zweigniederlassung	la résidence secondaire
Zweitwohnung	la ville naine
Zwergstadt	

Erlasse zum bilingualen Bildungsgang

Bilingualer Unterricht in den Klassen 5 bis 10 des Gymnasiums

RdErl. d. Kultusministers v. 13. 5. 1985
(GABl. NW. S. 340)

Für Gymnasien, die im Rahmen eines bilingualen Bildungsganges bilingualen Unterricht in Französisch oder Englisch in den Klassen 5 bis 10 erteilen, gelten folgende Regelungen:

1. In der Klasse 7 ist für Schüler, die Französisch als 1. Fremdsprache gewählt haben, Englisch 2. Fremdsprache; für Schüler, die Englisch als 1. Fremdsprache gewählt haben, ist Latein oder Französisch 2. Fremdsprache.
2. Für den bilingualen Unterricht gelten die Stundentafeln für die Klassen 5 bis 10 des Gymnasiums (BASS 13–21 Nr. 3, 13–25 Nr. 2 und 13–25 Nr. 5) soweit dieser Erlaß nichts anderes vorsieht.
 - 2.1 In den Klassen 5 und 6 wird der Unterricht in der Partnersprache um je 2 Wochenstunden erhöht.
 - 2.2 In den Klassen 7 bis 10 wird der Unterricht in den Fächern des Lernbereiches Gesellschaftslehre in der Partnersprache wie folgt erteilt:
In Klasse 7 wird eines der Fächer Erdkunde oder Geschichte bilingual unterrichtet. Für das bilingual unterrichtete Fach erhöht sich die Wochenstundenzahl um eine Wochenstunde in der Klasse 7.
Ist Erdkunde das in Klasse 7 bilingual unterrichtete Fach, wird in Klasse 8 Erdkunde fortgeführt und Politik als zweites Fach bilingual unterrichtet. Die Wochenstundenzahl für das Fach Politik erhöht sich um eine Wochenstunde.
Ist Geschichte das in Klasse 7 bilingual unterrichtete Fach, werden in Klasse 8 Politik und Erdkunde bilingual unterrichtet. Die Wochenstundenzahl für das Fach Erdkunde erhöht sich um eine Wochenstunde.
In den Klassen 9 und 10 werden die Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik bilingual gemäß Stundentafel unterrichtet.
 - 2.3 In der Klasse 7 kann anstelle eines Faches des Lernbereiches Gesellschaftslehre auch das Fach Biologie in der Partnersprache unterrichtet werden. Auch für das bilingual unterrichtete Fach Biologie erhöht sich die Wochenstundenzahl in der Klasse 7 um eine Wochenstunde.
Abweichend von der Stundentafel für den Lernbereich Naturwissenschaften wird der Unterricht in diesem Fall im Fach Biologie durchgehend erteilt.
Ab Klasse 8 wird gemäß Stundentafel ein Fach des Lernbereiches Gesellschaftslehre bilingual unterrichtet. Für dieses Fach erhöht sich die Wochenstundenzahl in der Klasse 8 um eine Wochenstunde.
In den Klassen 9 und 10 werden zwei Fächer des Lernbereiches Gesellschaftslehre bilingual gemäß Stundentafel unterrichtet.
- 2.4 Die Fächer Kunst und Sport können im Rahmen der Möglichkeiten der Schule von Beginn der Klasse 6 an in den bilingualen Unterricht einbezogen werden.
3. Für den bilingualen Unterricht gelten grundsätzlich die Richtlinien und Anforderungen für die Klasse 5 bis 10 des Gymnasiums.

- 3.1 Für die Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre und für das Fach Biologie werden neben den deutschsprachigen Schulbüchern auch Unterrichtsmaterialien in der Partnersprache eingeführt.
- 3.2 Bei der Bewertung der Schülerleistung in den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre und des Faches Biologie, die in der Partnersprache unterrichtet werden, sind in erster Linie die fachlichen Leistungen zu beurteilen. In den Fächern Kunst und Sport werden nur die fachlichen Leistungen beurteilt.

Diese Regelungen für den bilingualen Unterricht treten zum 1. 8. 1985 in Kraft.

Die folgenden Erlasse werden aufgehoben:

1. Erlaß vom 28. 8. 1974—III A 2.33—61/0 Nr. 3685/74 (n. v.)
2. Erlaß vom 6. 6. 1978—III A 2.33—61/0 Nr. 108/78 (n. v.)
3. Erlaß vom 22. 4. 1980— IA 5.36—24/0 Nr. 4204/80 (n. v.)

Anlage 1 zur „Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß § 26 b SchVG-APO-GOST)“ vom 28. März 1979, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Juni 1988 (SGV. NW. 223)

Verwaltungsvorschrift „Bilinguale Bildungsgänge“

1. Schüler, die in den Klassen 5 bis 10 des Gymnasiums bilingualen Unterricht erhalten haben, können ihre Schullaufbahn in der gymnasialen Oberstufe bilingual fortsetzen.
2. Hierfür gelten folgende Regelungen:
 - 2.1 In der Jahrgangsstufe 11/I belegt der Schüler in der Partnersprache neben dem dreistündigen Grundkurs im Pflichtbereich einen dreistündigen Grundkurs in der Partnersprache im Wahlbereich. Darüber hinaus ist ein in der Partnersprache unterrichtetes Fach zu wählen.
 - 2.2 In der Jahrgangsstufe 11/II wählt der Schüler die Partnersprache als erstes Leistungsfach.
 - 2.2.1 Das in der Partnersprache unterrichtete Fach wird bis zum Ende der Jahrgangsstufe 13/II als Grundkursfach fortgesetzt.
 - 2.2.2 Das Leistungsfach wird sechsstündig, das Grundkursfach dreistündig unterrichtet.
 - 2.3 Das in der Partnersprache unterrichtete Fach kann drittes oder viertes Fach der Abiturprüfung sein. Die Abiturprüfung findet in der Partnersprache statt.
 - 2.4 Bei der Bewertung der Schülerleistungen in dem in der Partnersprache unterrichteten Fach sind in erster Linie die fachlichen Leistungen zu beurteilen.
 - 2.5 Der Schüler legt das in der Partnersprache unterrichtete Fach gemäß § 13 Abs. 7 zu Beginn der Jahrgangsstufe 13 als drittes oder viertes Fach der Abiturprüfung fest. Im übrigen gelten die Regelungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe.

2.6 Schüler, die die Abiturprüfung im ersten und dritten oder vierten Abiturfach in der Partnersprache abgelegt haben, erhalten auf dem Abiturzeugnis folgenden Vermerk:

2.6.1 Englisch:

„... hat den bilingualen (deutsch-englischen) Unterricht von Klasse 5 bis Jahrgangsstufe 13 mit Erfolg besucht und die Abiturprüfung im Fach (bilinguales Grundkursfach) in englischer Sprache abgelegt.“

2.6.2 Französisch:

„... hat den bilingualen (deutsch-französischen) Unterricht von Klasse 5 bis Jahrgangsstufe 13 mit Erfolg besucht. Aufgrund der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik vom 10. Juli 1980 ist sie/er daher von den Sprachprüfungen für die Einschreibung an den französischen Universitäten befreit.“

Das bilinguale Grundkursfach wird mit folgender Fußnote versehen:

„Die Prüfung fand in französischer Sprache statt.“

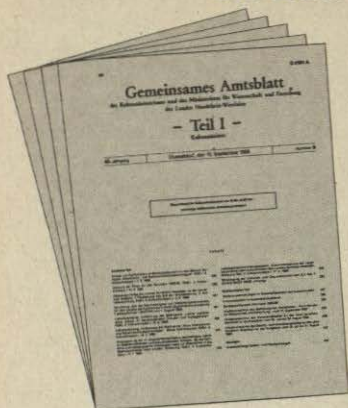
Verlag
für die Schriftenreihen
des Kultusministers

Fordern Sie jetzt das
aktuelle Verlagsverzeichnis an!

vgr

Verlagsgesellschaft Ritterbach mbH
Rudolf-Diesel-Straße 10-12
5020 Frechen 1
Telefon (022 34) 5 70 01

Die Zwei im Schulrecht



Herausgeber:
Der Kultusminister und der
Minister für Wissenschaft
und Forschung des Landes NRW,
Teil I – Kultusminister,
Teil II – Minister für Wissenschaft
und Forschung,
Gesamtausgabe I + II

**Das GABI. NW.
(Teil I – Kultusminister)
bringt monatlich:**

- neue Schulvorschriften
- Änderungen von Schulvorschriften
- amtliche Bekanntmachungen
und Mitteilungen
- Stellenausschreibungen
- Hinweise auf Wettbewerbe,
neu erschienene Schriften und
sonstige Informationen
- Anzeigenmarkt mit Stellenanzeigen

Das GABI. NW. ist die unentbehrliche
„Ergänzungslieferung“ zur jeweils
letzten BASS.

Herausgeber:
Der Kultusminister des Landes NRW,
Umfang ca. 1200 Seiten, **kostenlose
Jahresbeilage für Abonnenten
des GABI. NW.**

**Die BASS erscheint jährlich zum
Schuljahresbeginn. Sie bietet:**

- sämtliche Schulvorschriften
in der am Stichtag
gültigen Komplettfassung
(d. h. Ergänzungen/Änderungen
eingearbeitet, Ungültiges
gestrichen)
- umfangreiches Stichwortverzeichnis
- Querverweissystem
- Abkürzungsverzeichnis
- systematische und chronologische
Übersichten
- Anhang mit wichtigen Anschriften
u. a. nützlichen Informationen

Die BASS faßt jährlich in einem Band
alle bisher im GABI. NW. veröffentlic-
hten und noch gültigen Schulvorschrif-
ten zusammen.

Mit GABI. + BASS immer aktuell!
**Ihr Preisvorteil: Als Abonnent des GABI. – Teil I –
erhalten Sie kostenlos 1 x jährlich die aktuelle BASS.**
Abonnieren Sie jetzt! Telefon 0 22 34/5 7001

